B 1964F ISSN 0930-1313 Nr. 1/2013

unterwegs

Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Thema

Geht das SAKRAMENTALE in unserer Kirche verloren?

Viele Menschen fragen nach den Zugängen zum kirchlichen Amt. Ich frage mich aber inzwischen noch fundamentaler nach den Zugängen zum kirchlichen Sakrament überhaupt. Wenn wir in Deutschland landauf, landab die Seelsorgeeinheiten vergrößern und in ihnen die „Sakramentsdistanzen" verlängern, dann verstärkt das nur einen Trend, der mir selbst im N ahbereich von Kirche schon länger auffällt: Ich nehme gerade in den innersten Kreisen von Kirche wenig „Hunger und Durst" also Sehnsucht nach Eucharistie wahr. Von den anderen Sakramenten ganz zu schweigen... Meine Fragen und Beobachtungen möchte ich gerne an die Kolleg/innen im Deutschen Katecheten-Verein weitergeben...

Frühlingserwachen – neues Leben.

Foto: M. Großmann, www.pixelio.de

Vom Gnadenbrunnen zur Lebensgemeinschaft

Es mag uns heute komisch vorkommen, aber die Kirchengemeinde als „Lebensgemeinschaft von Menschen" gibt es historisch noch nicht lange! Kirche und Religion durchzogen früher zwar alle öffentlichen und privaten Lebensbereiche. Sie „färbten" diese religiös-konfessionell ein, aber sie waren kein eigener Lebensbereich. Man könnte am ehesten sagen, Kirche war als eine Art „Gnadenbrunnen" ein „Instrument zur Heiligung des Lebens". Man ging zum Gottesdienst und Sakramentenempfang in die Kirche, aber „das Leben" spielte sich in Familie und (Dorf- oder Stände-) Gesellschaft ab. Kirche als Organisation mit ganzjährigem Vereins- und Gruppenleben, das begann erst vor ca. 150 Jahren, z.B. mit den christlichen Arbeitervereinen. Im Zweiten Vatikanischen Konzil wurde dieser Gemeinschaftsaspekt als Urform von Kirche dann theologisch neu akzentuiert.

Die unterschiedlichen Kirchenbilder zeigen sich auch im Sakramentsverständnis. Bis zum Konzil verstand man die Eucharistie mehr als Teilnahme am **Opfer** Christi. Sein Opfer stimmt Gott gnädig. Dieses „Heilsmysterium" öffnet einen „Gnadenbrunnen", der von oben, von Gott her, über Christus und die Kirche herabfließt und „ganz unten" die Empfänger aus der „untersten Brunnenschale" mit himmlischer Gnade belohnt.

Mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil wird die Pfarrei zur „Gemeinde".

„Pfarrei" ist eine kirchenrechtliche Raumordnungsgröße. Sie umreißt das Territorium, in dem ein Pfarrer für den Vollzug von Kirche zuständig ist. Vor dem Konzil hieß das im wesentlichen Sakramentenspendung, mit nur wenigen anderen Formen von priesterlicher Seelsorge. Die Kirche entwickelt nun im Zweiten Vatikanischen Konzil ihr Selbstverständnis vom „Gnadenbrunnen" zum „Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit". Und sie versteht sich jetzt mehr als „Communio", eben als Gemeinschaft der Glaubenden, als „Pfarrfamilie".

Dieses neue Kirchenbild prägte auch ein neues Sakramentsverständnis. Kirche als „Communio" zeigt sich nun besonders in der „Kommunion" und in der „Kommunikation". Eucharistie wird bevorzugt als „Mahlgemeinschaft" begriffen. Aus dem fernen Hochaltar mit dem Opfermysterium und dem nur rückwärtig wahrnehmbaren Priester wurde ein „(Ess-)Tisch-Altar" mit einem sichtbaren Priester, der mit der Gemeinde kommuniziert.

Gesellschaftlich ist das Leben inzwischen allerdings beim „Ausstieg aus der Familie" angekommen: Singlebewegung, Ehescheidung und Wiederverheiratung, Patchworkfamilie, gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaft usw. Und auch kirchlich sind viele längst mehr oder weniger dauerhaft aus der „Pfarrfamilie" ausgestiegen.

Aber als Kirchenparadigma sind wir nicht nur mit dem Familienbild relativ am Ende. Auch im „Vereinsmodus" klappt Kirche kaum mehr. Wie bei den meisten anderen Freizeitvereinen nimmt die Bereitschaft zu dauerhafter und verantwortungsbereiter Mitgliedschaft auch in der Kirche ab.

Auswirkungen auf das Priesterbild

Natürlich hatten diese Entwicklungen des Kirchenverständnisses auch Auswirkung auf das Bild und die Rolle der Priester. Vor dem Konzil waren sie eher das Gegenüber zur Gemeinde. Leitbild war der gute „Hirte", der sich zwar um seine Herde liebevoll kümmert, aber doch so verschieden im Rang und in der Beziehung, wie eben Mensch und Tier verschieden sind. Seitdem wir uns in der Kirche als „Gemeinde" verstehen, passt dieses Bild nicht mehr so richtig, weil das „Volk Gottes" eben keine „Schafherde" ist. »

Inhalt

Jahrestagung 2013
Glauben lernen heißt „Erinnern lernen". Warum das so ist und wie das geht, ist Thema der dkv-Jahrestagung in Luxemburg.
Seite 13

Musische Werkwoche
Fünf Tage voller Musik und Tanz, Kunst und Spiel bieten die Musischen Werkwochen in Naurod und Freising.
Seite 15

www.katecheten-verein.de

dkv
Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

NEU!

Du gefällst mir

Inklusive Firmvorbereitung für Jugendliche mit und ohne Behinderung

136 Seiten, mit vielen Kopiervorlagen, Best.-Nr. 74192
Einführungspreis bis 31.3.2013 **9,90* €**

Ein inklusives Firmkonzept mit praxiserprobten Ideen, wie eine gemeinsame, „inklusive“ Firmkatechese von Jugendlichen mit und ohne Handicap (sinnesgeschädigt, körperlich oder geistig beeinträchtigt) gelingen kann. Das Leitmotiv „Du gefällst mir“ wird in drei Themenfeldern entfaltet:

- „Ich-Du-Wir“ (sich selbst und den Anderen ansehen),
- „Der Geist Gottes“ (Gemeinschaft, Liebe ...),
- „Firmung“ (Zeichen der besonderen Nähe Gottes).

Ab 1.4.2013 **13,80* €**

GO – Grundschulkinder orientieren sich.

Bausteine für einen Orientierungstag mit Kindern in der 4. Klasse

mit zahlreichen Arbeitsblättern, Kopiervorlagen und CD-ROM
120 Seiten, Best.-Nr. 74031

18,80* €

Die Viertklässler stehen an der Schwelle zur weiterführenden Schule, an der Schwelle zwischen Kindheit und Jugendalter. Für diesen Übergang mit Abschied und wichtigen Weichenstellungen bietet das Werkbuch wertvolle Bausteine zur kreativen Ausgestaltung eines Orientierungstages oder einer entsprechenden Doppelstunde, einer Segensfeier, eines Abschiedsrituals etc.

Was in der Schule oft am Rande bleibt – Persönlichkeitsbildung, Werte, Lebensperspektiven – das rückt hier ins Zentrum.

CD-ROM Weltreligionen – Weltanschauungen

Hg. vom Bibelwerk Linz,
Best.-Nr. 2404

24,90 €

Die CD-ROM bietet unterhaltsame Lernspiele für Jugendliche ab 12 Jahren, dazu viel Infomaterial zu den Weltreligionen (Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus ...).

In zehn verschiedenen Spielvarianten (mit jeweils unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen!) können auch Erwachsene ihr Wissen testen und vertiefen, zumal die Antworten immer auch mit kleinen Hintergrundinformationen angereichert sind. Für Schule und Freizeit ein interaktives Lernprogramm für den interreligiösen Dialog.

Bilder für Schule und Gemeinde

Jahresabonnement, drei Bildermappen mit jeweils sechs Overhead-Folien, CD-ROM und 16-seitigem Begleitheft

zus. nur 19,80* € (plus Versand)

Dreimal im Jahr werden zu einem aktuellen Thema sechs hochwertige Bildmotive – Malerei, Realfotos, Symbolbilder, Karikaturen u.ä. – ausgewählt und sowohl als Tageslicht- wie auch als PowerPoint-Folie zur Verfügung gestellt. Zu jedem Bild gibt es eine Bildbeschreibung mit methodischen Anregungen, hervorragend geeignet für Religionsunterricht, Bildungsarbeit und Predigt. Alle Themen – auch früherer Jahrgänge – im Online-Shop des dkv-Buchservice.

Den Grund berühren.

Tage der Orientierung, für Schule und Gemeinde

165 Seiten, Best.-Nr. 73645

12,80* €

Für Jugendliche spirituelle Erlebnisräume zu öffnen ist das Anliegen dieses Werkbuches. Dazu bietet es eine Fülle von praxisbewährten Ideen, die im Rahmen von „Tagen der Orientierung“ mit Schulklassen ab der 9. Jahrgangsstufe entstanden sind. Eine Fundgrube kreativer Ideen für Schulpastoral, Jugendarbeit und Ministrantenseelsorge.

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Ab 25,-€ versandkostenfrei! *dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Fortsetzung von Seite 1

Natürlich war es auch früher schön, wenn Priester gut predigen konnten und menschlich glaubwürdig waren. Aber ihre subjektiven Fähigkeiten spielten nur eine untergeordnete Rolle. Sie übten das objektive Amt der Heiligung aus. Wesentlich war ihre sakramentale Vollmacht. Priester handelten „in persona christi“. Sie tun es (theologisch) auch heute noch, aber unser allgemeines Glaubensbewusstsein nimmt es kaum mehr wahr. Als Gläubige an der mystischen Wandlungsfeier Anteil zu haben, war bis in die 1960er Jahre viel wichtiger als der Kommunionempfang, zu dem man nur wenige Male im Jahr ging. Unabhängig von seiner Persönlichkeit war der Priester als Amtsperson umgeben von einer Aura des Heiligen und ausgestattet mit einer höheren Autorität. Wahrscheinlich sogar, **weil** er als Person wenig greifbar war, sahen die Gläubigen ihn als dem Heiligen nah. Und selbst in der Predigt sollte es ihm nicht um ein „persönliches Glaubenszeugnis“ gehen, sondern um die Mitteilung der tradierten christlichen Botschaft und der reinen kirchlichen Lehre.

Mit dem Wandel des Kirchenbildes vom Gnadenbrunnen zur Communio, wandelte sich auch das Priesterbild. Die objektiven Seiten des „Amtes der Heiligung“ traten zurück; viel wichtiger wurde, dass der Priester kommunikative Fähigkeiten entwickelt.

Der Priester soll jetzt weniger in seinem Amt, als vielmehr in seiner Person, in seinen Worten und Gesten, Handlungen und Haltungen die himmlische Gnade erkennbar werden lassen. Das entspricht auch dem sich in Eucharistie und Kirche neu entwickelnden Jesusparadigma: dem „Wunder des Teilens“! Jesus gibt sich für uns hin, damit wir lernen: „Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt!“

Mehr Gemeinschaft, weniger Geheimnis.

Vom Priester wird erwartet, dies umfassend vorzuleben. Leitbild ist jetzt mehr der Priester als guter „Kamerad“. Damit geht eine Art „Abflachung des Mystischen“, ein „Verschwinden des Heiligen“ einher. Daran war sicher wichtig, dass für die Menschen, die die katholische Liturgie als „unverständlichen, frommen Zauber“ empfanden, eine eher nachvollziehbare Gottesdienstperspektive geschaffen wurde.

Der Priester ist jetzt nicht mehr Gegenüber, er feiert nicht mehr am Hochaltar und predigt nicht mehr auf der „Kanzel von oben herab“, sondern er ist Kommunikator mitten in seiner Gemeinde. Aber es sieht eben auch so aus, als hätte sich die „vertikale“ Verbindung zum Göttlichen und Heiligen zugunsten der „horizontalen“ Verbindung untereinander abgeschwächt. Ich persönlich habe nur sehr wenige Priester kennen gelernt, bei denen für mein subjektives Empfinden das „Horizontale“, Gemeinschaftliche und das „Vertikale“, Heilige gleich stark spürbar waren. Das ist ja auch sehr schwer, gleichzeitig so zeichenhaft wie wirklich „einer anderen Welt“ anzugehören und gleichzeitig ganz nah dran an dieser Welt zu sein.

Dieser gesamten Entwicklung entsprach auch eine durchaus positive Aufwertung, die nun der Predigt zuteil wurde, indem sie für viele Gläubige zu einem immer wichtigeren Teil des Gottesdienstes und zu einem priesterlichen Qualitätskriterium wurde. Ich kenne nicht wenige kirchennahe Katholiken, für die eine gute Predigt das mit Abstand Wichtigste am Gottesdienst ist. Gleichzeitig wird als Gemeinschaftsereignis der tatsächliche Empfang der Kommunion häufiger, selbstverständlicher, aber auch gewöhnliche ...

Mehr Gemeinschaft, weniger Geheimnis. Das mystische Bedürfnis ist aber nur kirchlich weitgehend wegrationalisiert. Die dem Menschen tief entsprechenden Haltungen von Bewunderung, Staunen und Verehrung, die wir christlich früher dem Religiös-Sakralen entgegengebracht haben und von dem dann auch - in der Regel persönlich unverdient - die Religionsdiener etwas abbekamen, haben wir inzwischen auf andere Sphären übertragen: auf menschliche Leistungsträger zwischen Wissenschaft, Kapital und Politik und auf Stars und Kultfiguren in Sport, Kunst und Medien. Die Musen-, Sport- und Konsum-Tempel haben die Gotteshäuser verehrungsmäßig abgelöst. Da nehmen die Menschen auch lange Wegstrecken und erschwerte Teilnahmebedingen, „erhöhte Preise“ in Kauf. Und so wie wir im Kulturbetrieb heute verstärkt fragen: Ist es „das Lied“ oder „sein Sänger“, was uns in der Seele anrührt, und wie der Sänger und seine „Performance“ heute „das Lied“ oft bedeutungsmäßig überragt, so scheint es auch in der Liturgie: Der „Sänger“ (Priester) und seine Performance ist inzwischen wichtiger geworden als nur das „Lied“ alleine, die Eucharistie...

Wenn Gemeinschaft und Sakrament einander eher behindern als befruchten...

Diese Entwicklungen des Kommunikativen und Gemeinschaftlichen in der Kirche seit dem Konzil sind ausgesprochen wichtig und dürfen auf keinen Fall wieder verloren gehen! In Kirche und Gottesdienst mit Gott und dem Heiligen in Berührung zu kommen und sich von ihm bewegen zu lassen, ist aber doch viel mehr, als zur Gemeinschaft, zur Nächstenliebe und zum Teilen motiviert zu werden. Letzteres darf keinesfalls fehlen und es war vor dem Konzil wirklich viel zu schwach ausgeprägt. Jetzt scheinen wir aber teilweise in den gegenüberliegenden Graben abgerutscht und haben für mein Gefühl ein „Stück Himmelsverbindung“ verloren. Das war eigentlich die Aufgabe des Weihepriestertums in einer sakramental verfassten Kirche, das war eine wesentliche Aufgabe der Eucharistie. Beides wird in den Gemeinden und bei vielen Gläubigen nach meiner Wahrnehmung heute offensichtlich wenig vermisst. Brauchen wir sie überhaupt noch? Ist die theologische Lehre, dass die Gemeinde und der Glaube aus der Eucharistie, von ihr her und auf sie hin leben, wirklich noch erfahrungsgedeckt oder wird sie mehr und mehr ausgehöhlte Theorie? Wir verlangen beim Kirchenpersonal doch eher nach Inspiratoren gelingenden Gemeinschaftslebens. Das erwarten wir auch von den Priestern, obwohl bei den oft in Partnerschaft lebenden Pastoralen (Laien-)Mitarbeiter/innen gerade dieses Charisma in der Regel deutlicher ausgeprägt ist als im Klerus.

In unseren Gemeinden wird stark die Identifikation stiftende und Halt gebende Gemeinschaftsfeier eingefordert. Diese soll darum natürlich auch möglichst ortsnah in und bei unseren Gemeinden und Gemeinschaften stattfinden und nicht irgendwo „zentral und weit weg“. Die Erwartungen an diese Gottesdienste sind primär durch Elemente geprägt, wie berührende Musik (von NGL bis ‚Großer Gott wir loben dich‘), eigene Riten, eine möglichst alltagsnahe Liturgie- und Gebetssprache und eine anregende Predigt. Diese Gottesdienste waren in den vergangenen Jahren oft unter einem Motiv „thematisch gestaltet“. Dieses tauchte an mehreren Stellen auf (Einleitung, Kyrie, Lesung, Predigt, Fürbitten, Meditation nach der Kommunion etc.). Zu »

Inhalt

LEITARTIKEL
Geht das Sakramentale in unserer Kirche verloren? 1

IN EIGENER SACHE 4

AUS DEM VORSTAND
23. Vorstandssitzung in Kassel 5
Vorstandswahl 6

AUS DEN DIÖZESEN
Aachen – Augsburg 6
Berlin – Dresden 7
Essen – Hildesheim – Köln 8
München – Münster – Osnabrück 9
Passau – Paderborn – Regensburg 10
Rottenburg – Trier – Würzburg 11
Zum 60. Geburtstag der „aeed“ 11

AKTUELL
Schulpastoral – Was steckt darin? 12
Internationale Jahrestagung 13
Neue Broschüre zur Eucharistie 13

INFORMATIONEN
Hör-Bar, machbar ... 14
Kurznachrichten 14
Musische Werkwochen 2013 15
Katechetische Blätter 16
Neumitglieder – Büchertisch 17
Termine – Jubilare 18

SCHLUSS-STEIN
Impressum – Bestellschein 20

Fortsetzung von Seite 3

diesen thematischen Motiven gehörten oft Symbole, die auch gegenständlich präsentiert wurden und entsprechende Rituale (Spielszenen, Tänze, Bilder etc.).

Diese „kommunikativen Gemeinschaftselemente“ des Gottesdienstes geben der einen konstitutiven Form von Kirche Gestalt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...!“ Diese Gottesdienste sind oft eindrucksvolle Erlebnisse, die eben - anders als „normale“ Eucharistiefeiern - wirklich Eindruck hinterlassen, Erinnerung formen, zum Wiederkommen motivieren etc. Diese Gottesdienstelemente stellen durchaus auch deutliche Verbindungen her zu Gott und zu Jesus. Ich würde sie auch in einem offeneren und weiteren Sinne durchaus „sakramental“ nennen. Sie bleiben zuweilen allerdings stärker dem christlichen Ethos verbunden (z.B. dem Teilen...) und gehen mitunter nur wenig über das Formulieren moralischer Ansprüche hinaus. Das ist natürlich auch nötig und zumindest durch Jesaja 58 u.ä. auch gottesdienstlich gedeckt... Wobei das Heilige, das Geheimnisvolle und Geschenkhafte - früher hätte man gesagt: das Gnadenhafte - sowie das Verehrungsvolle der Gottesbegegnung, im Verweilen vor Gott, im Hören auf seine „stille Stimme“, im Loben und Danken in der Regel weniger akzentuiert werden. Diese „mystischen, betrachtenden“ Elemente des Gottesdienstes gäben der anderen konstitutiven Form von Kirche Gestalt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis...!“ Sie findet heute aber entweder weniger statt oder aber sie findet bei vielen Teilnehmenden keinen Gefallen.

Für die Sakramentenkatechese stellt sich mir von daher schon die Frage nach dem „Einweihen“ und „Einführen“ ins Heilige? Und warum uns in der „klassischen Pastoral“ beispielsweise „Nightfever“ (eucharistische Anbetung mit Jugendlichen) und „Youcat“ eher irritieren als inspirieren? Und warum so vielen in meinem Umfeld, wenn wir z.B. im Bibelteilen vorsichtig neue Horizonte erproben, die Einladung, die Heilige Schrift auch „liturgisch-körperlich“ zu verehren, so fremd, ja fast bedrohlich bleibt?

So ist es inzwischen für mich eine offene Frage, inwieweit die oben beschriebenen „kommunikativen Gemeinschaftselemente“ die sakramentale Feier der Eucharistie noch sinnvoll erschließen, entfalten und ergänzen oder doch eher einengen und ersticken?

Ich habe als Beispiel eine Gemeinde vor Augen, wo sich um eine der Sonntagsmessen herum eine wirklich strahlkräftige und einladende Musikkultur mit neuem geistlichen Lied entwickelt hat, die eine intensive Gemeinschaftserfahrung unter den Aktiven, wie Teilnehmenden bewirkt. Diese Gottesdienste sind wirklich berührend und wunderbar! Jetzt hat im Zuge von Priestermangel und Umstrukturierung aber ein Konflikt begonnen, der darauf hindeutet, dass sich bei wesentlichen Trägern dieser Gottesdienste das musikalische Gestaltungselement und die spezifische Gruppenerfahrung so verselbständigt haben, dass sie zum alleine wichtigen und sicherungswürdigen Bestandteil werden, egal um welche Art von Gottesdienst es sich handelt. Ob es einen Priester und mit ihm eine Eucharistiefeier geben kann, wird eher zur Disposition gestellt, als die Musik und die Gruppe. Im Gespräch mit ihnen gelingt es nicht, auch nur ein theoretisches Verständnis für das „sakramental-eucharistische Problem“ zu wecken. Sie fühlen sich nur in ihrer Art von Religiosität und in dem, was ihrer Seele so gut tut, angegriffen und von ihrer Kirche verraten...

Ich könnte weitere Beispiele nennen, wo Menschen sehr schnell mit Verweigerung drohen: „...dann gehe ich halt nicht mehr hin!“

Kurskorrektur:

Wo das „Gemeinschaftlich-Menschliche“ in Kirchengemeinde und Liturgie auf Kosten des „Heiligen“ zu gehen scheint ...

Wo wir keinen Unterschied mehr empfinden zwischen einer „ganzen Messe“ und einem Wortgottesdienst mit (oder sogar ohne) Kommunionausteilung ...

Wo wir keinen Mangel leiden und keine Sehnsucht spüren, wenn Eucharistie immer seltener wird...

Wo der berechtigte Anspruch an das subjektiv Überzeugende (des Priesters, der Liturgie, der Kirche) den Zugang zur auch objektiv-amtlichen Vermittelbarkeit von Gnade durch die Kirche gänzlich verstellt ...

Wo die Performance wichtiger scheint als die Substanz ...

... überall da sollten wir unseren Kurs überdenken, damit wir nicht von dem einen Straßengraben in den anderen schlingern.

Diese gegensätzlichen Kirchenbilder, denen dann eben unterschiedliche Ansätze für Dienste und Ämter, für Pastoral und Gemeindeleben und für Liturgie und Gottesdienst und eine dies alles vorbereitende Katechese entsprechen, werden bei uns bisher kaum diskutiert. Sie werden zuweilen spürbar, wenn es z.B. offene Auseinandersetzungen um die Gestaltung von Firmgottesdiensten oder weniger offenes Gerede über Bischofsmessen gibt. Wenn das Bistum und der Bischof zukünftige Kirche primär um „Sakrament und zölibatäres Priesteramt“ herum zu bauen und zu gestalten versuchen und die Gemeinden aber primär am „Gestalten und Feiern der Gemeinschaft“ vor Ort interessiert sind, dann sind weniger Strukturdebatten angesagt, als vielmehr partnerschaftlicher Dialog zur theologischen Vergewisserung.

Es bleiben im Kern also die letztlich katechetischen Fragen:

Wie kommen Gemeinschaft und Sakrament in Balance? Was bedeutet der geweihte Priester für mich persönlich und für mein Verständnis von Kirche? Welche Dimensionen hat die Eucharistiefeier für mich persönlich und für mein Bild von Kirche? Was ist für mich persönlich und für mein Bild von Kirche das Heilige und wie bekommen wir daran Anteil?

Stefan Herok, Gau-Bischofsheim

Stefan Herok ist Vorsitzender des dkv-Diözesanverbandes Limburg. Nach 25-jähriger Arbeit als Religionspädagoge ist er inzwischen Referent für Kommunikation und Partizipation im pastoralen Veränderungsprozess im Bistum Limburg

In eigener Sache

Jugendherbergen für dkv-Gruppen:

Das Präsidium des Deutschen Jugendherbergswerkes (DJH) hat den dkv als korporatives Mitglied des DJH-Hauptverbandes aufgenommen. Alle dkv-Mitglieder erhalten damit die Möglichkeit, gegen eine Schutzgebühr (5 €) im Sekretariat des dkv (info@katecheten-verein.de) eine für das aktuelle Jahr gültige Gruppenleiterkarte abzurufen, mit der eine dkv-Gruppe – gilt ab vier Personen, nicht Familie – in allen Jugendherbergen weltweit Aufnahme findet. Viele Jugendherbergen, insbesondere der Kategorie IV, eignen sich auch als Orte für dkv-Seminare und Tagungen, für Chorwochenenden und PGR-Klausuren, ganz zu schweigen von (religiösen) Freizeiten mit Kindern und Jugendlichen. Genauere Infos auf www.jugendherberge.de → Häuser mit Profil.

Mailen Sie uns Ihre Adresse

Helfen Sie uns, Portokosten zu sparen, und schicken/mailen Sie uns Ihre Mailadresse – möglichst mit Ihrer Mitgliedsnummer. Leider bietet die Post ab 2013 nicht mehr den kostengünstigen „Infobrief“ (bisher 35 Cent) an. Auch Abo- und Beitragsrechnungen können jetzt nur noch als Brief (ab 2013: 58 Cent) verschickt werden, weshalb wir auch hier möglichst bald auf Mailversand umstellen wollen. Sie können sich darauf verlassen: Ihre Mailadresse wird nur für dkv-eigene Nachrichten verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Und wer keine Emails empfangen kann, bekommt unsere Briefe natürlich weiterhin per Post.

dkv Spende

Konto: 2 143 623,
BLZ: 750 903 00 (LIGA Regensburg)
Verwendung: Spende /Mitgliedsnummer
(oder Name und PLZ)

Nicht so bescheiden ...

Möglicherweise haben Sie in Ihrer Schublade das Konzept für eine Unterrichtsreihe, für eine Katechese oder einen Jugendgottesdienst verwahrt, auf das Sie eigentlich recht stolz sind, weil’s allen Spaß gemacht hat – und das nicht nur an der Oberfläche. Wenn Sie also meinen, das könnte auch Ihre Kolleg/innen interessieren, dann melden Sie sich. Schicken, mailen, faxen Sie uns eine kurze Projektskizze (ca. 15 Zeilen) sowie Ihre Angaben zur Zielgruppe und zum geplanten Umfang des Werkes. Wenn eine Veröffentlichung möglich ist, werden wir gerne einen Weg finden. Versuchen Sie es. – Ihr Ideen sind es wert!

Ihr Leopold Haerst

Aus dem Vorstand

23. Vorstandssitzung am 23./24. November 2012 in Kassel

Kandidat/innen für die Vorstandswahl 2013: Mit dem Vertretertag 2013 endet die Amtsperiode von Marion Schöber, Renate Brunnett, Prof. Rudolf Englert und Franziska Mellentin. Schöber erklärt sich bereit, nochmals für den Vorsitz zu kandidieren. Englert möchte nach 20-jähriger Mitarbeit im Vorstand nicht mehr kandidieren (siehe auch S. 6).

Jahrestagung 2013, 26.-29. Sept. in Luxemburg: Markus Kämmerling berichtete über den Stand der Vorbereitung (s. Seite 13). Das Rahmenthema „Erinnern lernen“ soll am Freitag durch zwei Grundsatzreferate eröffnet werden: Wer oder was macht „Geschichte“? und: „Gefährliche Erinnerungen“. Am Samstag soll die sozialpsychologische Perspektive zu Wort kommen; am Nachmittag folgen Workshops, am Sonntagvormittag religionspädagogische Konsequenzen.

Zum **60-jährigen Bestehen der aeed** haben Michael Wedding und Marion Schöber ein Grußwort des dkv geschickt (siehe S. 11). Auf der Jubiläumsfeier am 24. November in Hannover wurde Schöber gebeten, sich dort an der Podiumsdiskussion zum Thema „Religiöse Bildung in der Schule der Zukunft“ zu beteiligen.

Die **Pastoralkommission der DBK** veranstaltet am 4. September 2013 in Köln (Maternushaus) eine Fachtagung zum Thema „Ehrenamtliche Katechet/innen und ihr Beitrag zum Sendungsauftrag der Kirche“. Marion Schöber hat im November 2012 am Vorbereitungstreffen in Hamburg teilgenommen. Der Vorstand hat in diesem Zusammenhang überlegt, in der dkv-Stellungnahme zur Ehrenamtlichkeit in der Katechese (2011) den missverständlichen Begriff „allgemeines Priestertum“ durch die heute bevorzugte Formulierung „gemeinsames Priestertum“ zu ersetzen. Er hat sich dagegen entschieden, da es problematisch sei, ein zitationsfähiges Dokument im Nachhinein zu ändern.

Auf der Sitzung der **Leiter der Diözesanen Schulabteilungen (Koleischa)** vom 14.-16. November 2012 in Essen hat Schöber die dkv-Stellungnahme „Den Religionsunterricht nicht überfordern – die Katechese als lebenslange Begleitung stärken“ vorgestellt. Dem dkv wurde ausdrücklich für die hilfreiche Stellungnahme – besonders auch mit Blick auf den Studientag der Deutschen Bischofskonferenz, Herbstvollversammlung – gedankt.

Die Arbeitsstelle für Religionspädagogik der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg wird in ihrer halbjährlichen Publikation „Rundblick“ (Heft 1/2013) die neun Thesen des dkv-Vorstandes **„Leistungsbewertung und Notengebung in Schule und Religionsunterricht“** (2003) veröffentlichen, dazu ein Interview mit Marion Schöber. Hinweis: Alle dkv-Stellungnahmen – zur Ehrenamtlichkeit in der Katechese, zum Verhältnis von RU und Katechese, zur Leistungsbewertung im RU etc. – stehen auf der dkv-Homepage → www.katecheten-verein.de → Informationen zum Download bereit.

Das **Arbeitsforum für Religionspädagogik** vom 27. Febr. bis 1. März 2013 in Donauwörth hat das Thema „Zur bildenden Kraft der Bibel ... Argumente – Zugänge – Rezeptionen“. Hans Schmid berichtet über die Vorbereitung; demnach liegen Zusagen vor u. a. von Prof. Dr. Joachim Theis, Trier: „Was hältst du von der Bibel? Empirische Befunde und rezeptionsästhetische Überlegungen“, von Prof. Dr. Stefan Schreiber, Augsburg: „Wie bringe ich die Bibel zum Sprechen? Aktuelle hermeneutische und methodische Ansätze in der (neutestamentlichen) Exegese“, von Prof. Dr. Jürgen Werbick, Münster: „Im Geist der Bibel lehren? Wie das hierarchische Lehramt mit der Bibel umgeht“ und Prof. Dr. Georg Langenhorst, Augsburg: „Die Bibel, ein ungeheurer Stoff für Schriftsteller“. Die vom Cassianeum in Donauwörth ausgerichtete Tagung wird jeweils auch in Buchform dokumentiert, zu beziehen über den dkv-Buchservice.

Der Leiter der **Arbeitsstelle für Jugendpastoral der DBK in Düsseldorf,** Markus Etscheid-Stams, hat mitgeteilt, dass er sein Amt Ende Februar 2013 abgibt, um eine neue Aufgabe im Bistum Essen übernehmen zu können. Ebenso hat auch der langjährige afj-Referent für Ministrantenpastoral und musisch-kulturelle Bildung, Dr. Peter Hahnen, sein Ausscheiden angekündigt. Der Vorstand bedauert die anstehenden Wechsel und ist zugleich dankbar, dass Herr Etscheid-Stams seine Aufgabe im Beirat der KatBl vorerst weiter wahrnehmen wird. Auch die gute Zusammenarbeit mit Herrn Hahnen (siehe Rubrik Hör-Bar, Seite 14) soll weitergeführt werden.

Beim dkv-Vertretertag 2012 wurde beschlossen, das Amt eines (ehrenamtlichen) **Schriftführers** in die Satzung aufzunehmen. Der Vorstand beschließt, diese verantwortungsvolle Aufgabe – Protokollführung auf den Vertretertagen und Vorstandssitzungen – Herrn Michael Kötzel anzuvertrauen. Herr Kötzel war bis 2008 dkv-Referent für Gemeindekatechese und anschließend – bis Sommer 2012 – religionspädagogischer Lektor im Kösel-Verlag. Er hat sich bereit erklärt, die Schriftführung ab 2014 – nach dem altersbedingten Ausscheiden von L. Haerst – zu übernehmen.

Dr. Tobias Weismantel hat sich am 9. Oktober mit Markus Hartman (afj-Düsseldorf) getroffen, um den **Materialbrief Jugendliturgie** für das Jahr 2013 zu planen: 01/2013: „Ich-Sein“ (Jugendkreuzweg, Gottesdienste zu Aschermittwoch und Pfingsten); 02/2013: „Change-It“ (Gottesdienste zum Johannistag, Schuljahresende bzw. -anfang, Weltjugendtag). Eine eigene Webseite www.jugendliturgie.de soll den Materialbrief interaktiv begleiten und auch die Angebote der Jugendkirchen mit einbinden. Seit 2012 erscheint der Materialbrief in Farbe (A4-Format).

Das Berufschulsymposion wird vom 20. bis zum 22. März 2014 in Fuldatal (zwischen Fulda und Kassel) statt finden. Die Vorbereitungsgruppe trifft sich mit Beatrix Schuck am 21. Dez. 2012 in Fulda.

Die Dokumentation der erfolgreich verlaufenen **Religionspädagogischen Jahrestagung 2012** in Eisleben, Kloster Helfta, erfolgt in der nächsten Ausgabe der Religionspäd. Beiträge (RPB). Die RPB werden von der Arbeitgemeinschaft für Religionspädagogik und Katechetik (AKRK) beim dkv herausgegeben. Thema der Tagung/Dokumentation: „Im Anfang war das Wort. Welterschließung in unterschiedlichen Sprachformen.“

Das nächste **Forum für Heil- und Religionspädagogik** findet vom 26. bis 28. Mai 2014 im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Bad Honnef statt. Es wird sich mit dem Themenbereich „Krise und Kreativität“ (Arbeitstitel) beschäftigen.

Leopold Haerst

Aus dem Vorstand

Vorstandswahl am 5. Mai 2013

Ein besonders wichtiger Tagesordnungspunkt des diesjährigen dkv-Vertretertages (4.-5. Mai 2013 in Wiesbaden-Naurod) ist die Vorstandswahl. Der Vorstand des dkv besteht aus neun Mitgliedern:

- der Vorsitzenden, Marion Schöber;
- den sieben weiteren gewählten Mitgliedern: Michael Wedding (stellvertretender Vorsitzender), Renate Brunnett, Prof. Dr. Rudolf Englert, Maria Holzapfel-Knoll, Markus Kämmerling, Franziska Mellentin und Dr. Hans Schmid;
- sowie der Schriftleiterin der Katechetischen Blätter, Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel.
- Die fünfjährige Amtszeit der Vorsitzenden (M. Schöber) und drei weiterer Vorstandsmitglieder (R. Englert, R. Brunnett, F. Mellentin) läuft zum Vertretertag 2013 aus. Die Amtszeit der übrigen Vorstandsmitglieder – außer der KatBl-Schriftleiterin (geborenes Mitglied) – endet wegen des rollierenden Wahlverfahrens erst 2016. R. Englert, der dem Vorstand 20 Jahre angehört hat, möchte jüngeren Kolleg/innen Platz machen und daher nicht mehr kandidieren.

Wer ist Ihr Kandidat?

Kandidat/innen für die Vorstandswahl können von allen Mitgliedern des dkv bis zum **20. April 2013** vorgeschlagen werden – per Post, Fax oder E-Mail an den Wahlausschuss, Adresse dkv-Geschäftsstelle. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie das Einverständnis der vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten bereits selbst erfragen könnten; andernfalls wird der Wahlausschuss dies in den zwei Wochen vor dem Vertretertag nachholen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Leopold Haerst

Aus den Diözesen

AACHEN

„Tod – Auferstehung – Ostern“ – Jahrestagung

Für die Jahrestagung 2013 konnte der Vorstand einen der renommiertesten Neutestamentler der Gegenwart gewinnen. *Prof. Dr. Thomas Söding* wird sowohl mit Blick auf den Tod Jesu als auch mit Blick auf seine Auferstehung neutestamentliche Deutungen und Glaubenszeugnisse vorstellen. Er zeigt einen Weg auf, das Geheimnis unseres Glaubens von seinen ältesten Quellen her zu erschließen.

Auf diesem Fundament können Brücken zur gegenwärtigen Katechese und zum gegenwärtigen Religionsunterricht geschlagen werden. Das Thema ist nicht nur für jeden Christen existentiell von Bedeutung, es gewinnt zweifellos auch für Religionsunterricht und Katechese hohes Gewicht: zum einen werden damit zwei Pflichtthemen der gymnasialen Oberstufe angesprochen, zum anderen fragen Kinder und Jugendliche in Schule und Katechese immer wieder nach dem Tod Jesu und insbesondere nach der „Wahrheit“ der Auferstehung.

Am **6. März 2013** von 10.00-16.00 Uhr im KI Aachen; Anmeldung bei Heinrich Kaiser, Gladiolenweg 2, 52134 Herzogenrath, Tel. 02407-7074; Mail: heinrichkaiser@gmx.de

Dr. Christoph Storck / Heinrich Kaiser

AUGSBURG

Firmung – Stärkung oder feierliche Verabschiedung?

Mit dieser sicherlich provokanten, aber nicht unrealistischen Frage hatte der Diözesanverband Augsburg in Kooperation mit der Schulabteilung und der Abteilung Gemeindekatechese zu einer Fortbildungstagung am 24. November 2012 in das Haus St. Ulrich in Augsburg eingeladen. Erfreulicherweise konnten die Diözesanvorsitzende *Angelika Paintner*, Seminarrektorin i.K., sowie der Leiter der Schulabteilung, OStD i.K. *Bernhard Rößner* über 60 Teilnehmer/innen aus Schule und Gemeinde begrüßen.

In seinem einführenden Referat stellte Prof. Dr. *Hans Mendl*, Religionspädagoge an der Universität Passau, die Probleme bei der Firmvorbereitung in den Kontext der gegenwärtigen Krise der Kirche. Für die Vorbereitung auf die Firmung genügt seiner Meinung nach der schulische Religionsunterricht, z.B. mit „Spirit“, dem lernmittelfrei zugelassenen Firmbuch für den RU. Ein guter RU könne durchaus zur Positionierung in Fragen des Glaubens und zur Entscheidung für oder gegen den Empfang der Firmung führen.

Die Angebote der Gemeinde, so Mendl, sollten besser nach der Firmung erfolgen auf der Basis des empfangenen Firmsakraments. Angebote z.B. in Form einer Kontaktzone für Lebensfragen und – meist nur für eine Minderheit der Jugendlichen – für ein regelmäßiges Engagement in Gemeinde und Kirche.

Pfarrer *Manfred Gromer*, der Leiter der Gemeindekatechese in der Diözese Augsburg erläuterte in einem zweiten Einführungsreferat die Möglichkeiten der Firmvorbereitung in der Gemeinde.

In sechs Arbeitskreisen wurden unterschiedliche Konzepte der Firmvorbereitung vorgestellt:

1. *Lore Steiner*, PRin und Frau *Christin Schmidt*, versuchen in Landsberg eine dreistufige bedürfnisgerechte Firmvorbereitung für junge Menschen mit unterschiedlichen Interessen.
2. Unter dem Motto „Schritt für Schritt …“ begleitet das in Bobingen von GRin *Gabriele Hartmann* und GRin *Christine Schmitz* praktizierte Konzept die Kinder von der Erstkommunion bis zur Firmung.
3. Eine gelungene Vernetzung von Schule und Pfarrgemeinde stellte *Markus Drößler*, PR, vor.
4. In einem eigenen Arbeitskreis mit *Pfr. Gromer* konnten die Teilnehmer unterschiedliche Konzepte und Materialien zur gemeindlichen Firmvorbereitung kennenlernen.
5. *Roland Weiß*, Referent für Sonderschulen beim dkv, machte die Kolleginnen und Kollegen mit dem neuen Modell „Du gefällst mir“ zur inklusiven Firmvorbereitung vertraut.
6. Die Autoren *Ludwig Rendle* und *Ludwig Sauter* erklärten die Intention ihres Firmbuches „Spirit“ an ausgewählten Bildern und Texten.

Mit einem Wortgottesdienst mit Pfr. Gromer wurde dieser anregende Tag beschlossen.

Ludwig Rendle, Oberroth

Roland Weiß stellt ein neues dkv-Modell zur inklusiven Firmvorbereitung vor. Foto: A. Paintner

Mein Buch des Monats:

„Wer glaubt, ist blöd?“ fragt Rudolf Englert in seinem neusten Buch und fordert damit Religionslehrer/innen und Katechet/innen, letztlich alle Glaubenden heraus, das Gegenteil zu beweisen. Und er gibt ihnen reichlich Stoff, aufgeteilt in 19 Lehr- und Lernstücke mit hochkarätigen Quellentexten aus Literatur, Philosophie und Theologie, aber auch aus zeitgenössischen Foren (Kommentare im Web 2.0, in Zeitungen und Rundfunk).
Es macht einfach Spaß, der Dramaturgie der einzelnen Lernstücke zu folgen, und sich vorzustellen, wie man mit dem so Gelernten in Schule und Gemeinde, auf der Kanzel oder auch im Gespräch mit dem skeptischen Nachbarn als Lehrender agieren kann – wie aus dem Lernstück ein Lehrstück werden kann: authentisch, dialogisch, vernünftig, gläubig …
Das ist Theologie und Religionspädagogik vom Feinsten! Das ist mein Buch des Monats.

Leopold Haerst

Rudolf Englert, Religion gibt zu denken. Eine Religionsdidaktik in 19 Lehrstücken, 432 Seiten, Kösel 2013, 24,99 € (Bestellschein siehe S. 20).

BERLIN

Gemeinsam mit der Schulabteilung, Referat Fortbildung, lädt der dkv- Berlin zu drei Studientagen ein:

„Ein Gott und seine Propheten – biblische Motive im Koran“

Wie wichtig müssen die Propheten Abraham, Jona, Jesus und auch Maria für Gott sein, wenn ihre Berufung in allen drei monotheistischen Religionen bezeugt wird? Wie aufschlussreich sind die verschiedenen Aspekte der überlieferten Biographien?

Die Beschäftigung mit den genannten Personen der jüdisch-christlich-islamischen Religionsgeschichte zeigt überraschende Gemeinsamkeiten auf, lässt aber auch an den Unterschieden das Charakteristische für die jeweilige Religionsgemeinschaft erkennen.

Studientag am Mittwoch, **6. März 2013**, 9.00 – 16.00 Uhr, in St. Clara, Gemeindesaal, Briesestr. 17, 12053 Berlin-Neukölln. Die Referentin, *Dr. Barbara Huber-Rudolf*, ist Beauftragte des Bistums Mainz für den Dialog mit Muslimen.

„Erzählungen vom Himmelreich – ganzheitlicher Weg nach Franz Kett“

Kern der Lehre Jesu ist die Botschaft von der »Herrschaft Gottes«, vielfach mit »Reich Gottes« oder »Himmelreich« übersetzt, was nicht dazu verleiten darf zu glauben, es gehe um ein Himmelreich, fernab vom irdischen Leben der Menschen. Im Gegenteil: Die »Herrschaft Gottes« bezeichnet den Bereich, in dem Gott sich als Herr erweist – gerade in unserer Welt und in unserem Leben.

Bilder vom Himmelreich entwirft Jesus vor allem in den Gleichnissen. Wie man Kindern ganzheitliche Zugänge zu dieser Bilder- und Sprachwelt erschließen kann, wird Thema dieses Studientages sein.

Studientag am Mittwoch, **17. April 2013**, 9.00 – 16.00 Uhr, in St. Paulus, Paulussaal (Portal II), Oldenburger Str. 45, 10551 Berlin-Moabit. Hauptreferent ist Schulrat i. K. *Franz Thalmann*, Diözesanverantwortlicher für RU an Grundschulen im Bistum Hildesheim und Mitglied im Vorstand des dkv-Hildesheim.

„Spiritualität lernen und leben – Wie geht denn das?“

Spiritualität ist in unserer Zeit zum Modewort geworden. Es gibt vielfältige Angebote und jeder „setzt“ sich seine eigene Spiritualität zusammen. Doch was bedeutet Spiritualität wirklich? Was heißt es „spirituell zu sein“ und zu leben?

Der Studientag soll den Blick auf Möglichkeiten des Erfahrens und Erlebens von Spiritualität im Religionsunterricht und Schule richten. Exemplarisch sollen dabei die „Perlen des Glaubens“ und die Arbeit mit Bibeltexten im Mittelpunkt stehen.

Der Studientag versteht sich zunächst als ein Tag für persönliche Zugänge zur eigenen Spiritualität. Im zweiten Schritt werden dann Praxisbeispiele vorgestellt, wie spirituelle Elemente in den Religionsunterricht integriert werden können.

Studientag am Mittwoch, **22. Mai 2013**, 9.00 – 16.00 Uhr, in St. Paulus, Paulussaal, Oldenburger Str. 46, 10551 Berlin-Moabit . Referent ist *Michael Wolf*, Lörrach, Sonderschullehrer und Lehrbeauftragter an der PH Heidelberg, Mitglied im Vorstand des dkv-Freiburg.

Anmeldungen jeweils bis 14 Tage vorher an das Erzbischöfl. Ordinariat Berlin, Abt. Religionsunterricht, Siegmund Pethke, Tel.: (030) 326 84-143, Mail: siegmund.pethke@erzbistumberlin.de

Wenn eine Unterrichtsbefreiung erforderlich ist, Anmeldung und Antrag auf Unterrichtsbefreiung mit Angabe über die in der Schule getroffene Vertretungsregelung bitte an Frau Amon: Tel.: (030) 326 84-176, Mail: maria.amon@erzbistumberlin.de

Siegmund Pethke, Berlin

DRESDEN-MEISSEN

Schöpfen aus dem Leben

Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das seine Umwelt nicht nur bewusst wahrnehmen und reflektieren, sondern in mehr oder weniger großer Freiheit auch gezielt verändern und kreativ gestalten kann. Christen sind aufgrund des ihnen eigenen Verständnisses von Leben und Schöpfung In besonderer Weise zu einem verantwortungsvollen Umgang sowohl mit ihrer Umwelt verpflichtet. Dieser Auftrag „Schöpfen aus dem Leben“ soll auf dem Fortbildungswochenende vom **20. bis 23. Juni 2013** im Benediktinerkloster Wechselburg thematisiert werden.

Dabei werden verschiedene Perspektiven (Schöpfungsmythen, biblische Deutungen, Naturwissenschaft, Kreativität) ausgeleuchtet, um dann auch die eigenen schöpferischen Ressourcen zu erleben und bewusst zu machen. In bewährter Form geht es um den Brückenschlag zwischen theologischer Reflexion und vielfältigem praktischen Tun.

Als Referenten konnten wir *Tomas Freitag*, Diplom-Theologe, freischaffender Graphiker und Karikaturist aus Dresden, sowie *Agnes Holfeld*, Gymnasiallehrerin in Freiberg/Dresden und Mitarbeiterin am Institut für Katholische Theologie der TU Dresden, gewinnen.

Herzlich eingeladen sind Fachlehrer/innen für die Fächer Evangelische und Katholische Religion, Gemeindereferent/innen und alle am Thema Interessierte. Die Veranstaltung ist im Fortbildungskatalog unter B03379 zu finden. Damit werden die Kosten – Anmeldung über den Dienstweg **bis spätestens 30. April 2013** – für staatliche Lehrkräfte im sächsischen Schuldienst von Amts wegen übernommen. Neben dem Eigenanteil von 10,00 € sind Materialkosten von 10,00 bis 15,00 € (je nach Verbrauch) vor Ort zu bezahlen. Interessenten, die nicht im Schuldienst tätig sind, melden sich bitte bei markuswiegel@gmx.de an. Unter dieser Adresse sind auch weitere Informationen erhältlich.

Markus Wiegel, Bautzen

„Wachsen Rosen unterm Schnee?“ - Literatur gegen den Stillstand

Buß- und Bettag, ein Feier- und freier Tag für uns in Sachsen, ist seit einigen Jahren nun schon unser Studientag. Auch 2012 lockte die Neugier auf das Thema eine beachtliche Menge an Teilnehmer/-innen trotz strahlenden Sonnenscheins in die Räume des Instituts für Katholische Theologie der TU Dresden. Und wir wurden reichlich belohnt!

Gabriele Cramer, Referentin für Religionspädagogik an Grundschulen im Ordinariat Münster und für den dkv Mitglied der Jury des Kath. Kinder- und Jugendbuchpreises, nahm uns mit auf eine „Exkursion“ in die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur .

Gabriele Cramer, für den dkv in der Jury des Kath. Kinder- und Jugendbuchpreises. Foto F. Mellentin

„Wachsen Rosen unterm Schnee? - Kinder- und Jugendliteratur gegen den Stillstand.“ Der Titel der Veranstaltung verrät schon, dass Kindern hier mehr zugetraut und zugemutet wird als nur zu unterhalten. Ja doch, das natürlich auch, aber eine wichtige Aufgabe von Literatur sei es, für Sprache zu sensibilisieren, Denkanstöße zu geben und die jungen Leser Position beziehen zu lassen. Frau Cramer stellte uns Publikationen der letzten sechs Jahre vor. Fast alle Bücher standen auf der Empfehlungsliste des Kinder- und Jugendbuchpreis → www.dbk.de/initiativen/ – oder hatten ihn gar gewonnen. Wichtige Auswahlkriterien für den Buchpreis sind neben der literarischen Qualität die altersentsprechende Thematisierung der religiösen Dimension und christlicher Grundhaltungen.

Nicht weniger als dreiundzwanzig Bücher lagen am Ende der Reise auf dem Tisch. Fachkundig gelang es der Referentin, uns das Wesentliche dieser hervorragenden Werke nahezubringen, so dass allein wenige Sätze über oder aus einem Buch uns zum Lachen oder Weinen und immer zum Nachdenken brachten. Trotz wirklich „unangenehmer“ Themen, die wir den uns anvertrauten jungen Menschen manchmal fast nicht zumuten wollen, sprachen Hoffnung, Zuversicht und Liebe aus diesen Werken. Wahre Schätze lagen vor uns und wer hätte gedacht, dass er nach diesem Tag nicht nur für seine Kinder oder Schüler, sondern für sich selbst mal wieder Lust verspürt, ein Kinder- oder Jugendbuch zu lesen?

Ein noch viel größerer Stapel an Büchern, die für den Preis 2013 zu rezensieren waren, wartete nach dem Studientag auf unsere Referentin und man konnte fast ein bisschen neidisch werden ... Wir danken ihr auf diesem Wege noch einmal herzlich, dass sie sich auf den Weg zu uns nach Dresden und mit uns auf Schatzsuche begeben hat!

Sandy Riedel, Dresden

10 Jahre dkv im Bistum Dresden-Meißen

Im November 2013 jährt sich zum 10. Mal die Gründung des Diözesanverbandes Dresden-Meißen. Aus diesem Anlass wollen wir mit unseren Mitgliedern und Gästen feiern! Bitte merken Sie sich bereits jetzt **Samstag, den 16.11.13, ab 15 Uhr** dafür vor. Geplanter Ort ist die Gemeinde „St.Antonius“ in Dresden-Löbtau.

Die Veranstaltung gliedert sich in drei Teile:

1. Studienteil mit Marion Schöber,
2. Wahl des neuen Vorstandes,
3. Festteil mit Gottesdienst, Abendbrot, Festakt und Beisammensein.

Der ca. dreistündige Studienteil trägt den Titel: „Die Jona-Geschichte - In die Tiefe gehen, um zu wachsen“. Marion Schöber erläutert die Bedeutung in der jüdischen und christlichen Tradition und lädt ein, miteinander die Jona-Geschichte tiefenpsychologisch, existentiell zu erschließen. – *Marion Schöber* ist Lehrerin für Kunst und Kath. Religion. Sie leitet das Referat „Schulen, Hochschulen und Religionsunterricht“ im Erzbischöflichen Amt Kiel und ist seit 2003 Bundesvorsitzende des dkv.

Vorstandswahl

In diesem Jahr endet die Amtszeit des 2008 gewählten Diözesanvorstandes, dem *Andrea Wenzel* (Vorsitzende), *Markus Wiegel* und *Franziska Mellentin* angehören. Andrea Wenzel wird nicht mehr kandidieren und hat die Leitung des Wahlausschusses übernommen. Bitte helfen Sie bei der Suche nach geeigneten Kandidat/innen und übersehen Sie auch sich selbst dabei nicht! Vorschläge bitte an → dkv.dresden@katecheten-verein.de

Franziska Mellentin, Dresden

ESSEN

Kurzfilme für Religionsunterricht und Katechese

Ein Filmprogramm besonderer Art konnten dkv-Mitglieder im November im Medienforum des Bistums erleben. *Eberhard Streier*, Referent im hiesigen Dezernat Schule und Hochschule, präsentierte Kurzfilme, die in den vergangenen Jahrzehnten bei den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen von der Ökumenischen Jury ausgezeichnet wurden. Weil der Referent seit vielen Jahren Mitglied dieses Gremiums ist, konnte er auch einen weit reichenden Einblick in das Engagement der Kirchen beim ältesten und renommiertesten Kurzfilmfestival der Welt vermitteln und über die Arbeit der Juroren und deren Entscheidungskriterien berichten.

Unter den ausgewählten Filmen waren Highlights wie „KONSERVENFILM“, ein Animationsfilm, der in Oberhausen große Resonanz fand, der Film „WASP“ (Die Wespe), der zahlreiche Auszeichnungen erhielt und mit dem Oscar prämiert wurde, sowie „CITY PARADISE“, der einen Preis der Ökumenischen Jury erhielt.

Anhand dieser und weiterer Titel schärften die Teilnehmer ihren Blick für wesentliche Gestaltungselemente des Kurzfilms. Die Auseinandersetzung mit den dargestellten Themen motivierte zu lebhaften Diskussionen. Dabei wurde deutlich, dass der Kurzfilm eine Kunstform ist, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene faszinieren kann und sinnvoll in der Gemeindearbeit und im Religionsunterricht eingesetzt werden kann. (Siehe Kurznachricht auf S. 15, Medienportal)

Adventskalender 2012: Zeichen des Baumes

Lisa Wortberg-Lepping (Konzeption) und *Gudrun Stumpf* (Gesang) machten im Medienforum des Bistums Essen über 50 Damen und Herren mit dem neuen Essener Adventskalender vertraut. Auf dem Titelblatt: ein kleiner, unauffälliger Fichten-Spross. Da kann niemand sagen, was aus ihm wird. Und das ist das Thema des Kalenders: die noch unsichtbare Kraft, die schon in allem steckt!

Durch viele adventliche Schrifttexte, Lieder und vorweihnachtliche Bräuche gelingt es den Autoren des Kalenders, das Ankommen Gottes vor 2000 Jahren im Kind in der Krippe dem heutigen Menschen näher zu bringen. Eine spirituelle Bereicherung in der oft zu hektischen Zeit vor dem Fest der Geburt unseres Herrn.

Verdi: Requiem

Nach einer eindrucksvollen Werkeinführung durch den Beauftragten für Kirchenmusik im Bistum Essen, Herrn *Stefan Glaser*, hörten 30 dkv-Mitglieder am 24.11.2012 in der Philharmonie Essen das Requiem von Verdi. Über 100 Sängerinnen und Sänger und ein Orchester von mehr als 60 Musikern faszinierten alle Zuhörer. Am Schluss: fast 10 Minuten brausender Applaus.

Krippenfahrt und Chagall-Ausstellung

Unsere traditionelle Krippenfahrt brachte uns am 5. Januar 2013 nach Münster. Wir betrachteten drei ganz unterschiedliche Krippen in der Innenstadt (St. Ludgeri, St. Lamberti, St. Martini). Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Bildungshaus Mariengrund besuchten wir am Nachmittag die Chagall-Ausstellung. Eine riesige Schlange am Eingang konnte uns nicht schrecken; denn wir hatten rechtzeitig drei Gruppen für eine Führung angemeldet. Die Ausstellung selbst war ganz hervorragend, und selbst ausgewiesene Chagall-Kenner entdeckten viel Neues.

Franz-Josef Stapelmann, Bottrop

dkv-Mitglieder im Chagall-Museum.
Foto: W. Wölting

HILDESHEIM

Religiöse Erfahrung - eine Funktion des Gehirns?

Für unseren diesjährigen Studientag haben wir ein Thema entdeckt, das in der Öffentlichkeit – und damit auch in der religiösen Bildungsarbeit – zunehmend Aufmerksamkeit genießt: „Religiöse Erfahrung - eine Funktion des Gehirns?“ Der Studientag findet am Donnerstag, den 14. März 2013 von 9:30 bis 16:30 Uhr in Hannover, im Bildungszentrum St. Clemens, Leibnizufer 17b, statt.

Grundlegende Informationen zum Thema bieten zwei Referate, von denen das erste in die Vielfalt religiöser Erfahrungen einführt und von *Dr. Wolfgang Achtner*, Hochschulpfarrer und Privatdozent am Institut für Evangelische Theologie der Justus Liebig Universität Gießen, gehalten wird. Den zweiten Schwerpunkt setzt *Dr. Ulrich Ott*, Wissenschaftlicher Angestellter am Bender Institute of Neuroimaging an der Universität Gießen, mit seinem Vortrag über Neuronale Korrelate religiöser Erfahrungen.

Die für den Nachmittag geplanten Workshops greifen das Thema „Religiöse Erfahrungen“ in unterschiedlichen religionspädagogischen Zusammenhängen auf.

Zum Ende des Studientages laden wir Sie zu einem meditativen Abschluss in die Krypta der Clemenskirche ein.

Prof. Dr. Christina Kalloch, Hildesheim

KÖLN

Kinder begegnen Gott – in Leben und Liturgie

Gemeinsame Fachtagung des dkv mit dem Erzbistum am **9. März 2013**, 9:30 Uhr bis 18:00 Uhr, in der Ursulinenschule Köln: Seit längerer Zeit haben wir diese Tagung für den Elementarbereich geplant und Mitstreiter im Erzbistum als Kooperationspartner gefunden. Wichtig ist uns, auch Ehrenamtliche ansprechen zu können und nach Vernetzungsmöglichkeiten untereinander zu fanden.

Ausgehend von der Frage, wie der Zusammenhang von Religiosität und Kindsein näher zu verstehen ist, werden wir die Beziehung von Kindern zu Gott beleuchten . Wir freuen uns, dass wir Frau *Prof. Dr. Agnes Wuckelt* von der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Paderborn, für den Eröffnungsvortrag „Kindertheologie – ein neues Paradigma der Religionspädagogik im Elementarbereich“ gewinnen konnten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, an zwei verschiedenen Workshops teilzunehmen: Sprechzeichnen – Godly Play – Arbeit mit Bodenbildern (nach der Religionspädagogischen Praxis, RPP) – Gitarrenbegleitung – Messfeier mit allen Generationen – Theologisieren mit Kindern – Arbeit mit einer Hörbuchgeschichte.

Nach der gemeinsamen Messfeier wird die Fachtagung mit dem Zauberer *Donatus Weinert* „Staunen über Gottes Welt“ ausklingen.

Alle Ehrenamtlichen in der Elementarkatechese und dem frühen Primarbereich, Erzieherinnen, Pastorale Dienste, Lehrerinnen und Lehrer sind eingeladen, sich miteinander fortzubilden, auszutauschen und zu vernetzen. Willkommen sind auch Familienangehörige – für eine Kinderbetreuung ist gesorgt. Weitere Infos bei → dkv.koeln@katecheten-verein.de.

Annegret Buchart , Haan

MÜNCHEN UND FREISING

Neuer Diözesanvorstand in München nimmt Arbeit auf

Bei der Wahl im vergangenen Herbst wurden in den Diözesanvorstand der Erzdiözese München und Freising *Beate Keber-Zahnbrecher*, Religionslehrerin in München, und *Dr. Manfred Waltl*, Pastoralreferent in Geretsried und Diözesanreferent im Fachbereich Sakramentenpastoral, wiedergewählt. Neu hinzugekommen sind *Katharina Dötsch*, Religionslehrerin und Schulbeauftragte im Dekanat Dorfen sowie Gleichstellungsbeauftragte für das Erzbistum und *Wibke Heinisch*, Religionslehrerin in München.

Wipke Heinisch, Katharina Dötsch, Manfred Waltl und Beate Keber-Zahnbrecher (v. links)

Auf der konstituierenden Sitzung am 16. Januar 2013 nahm der neue Vorstand seine Arbeit auf. Beate Keber-Zahnbrecher wurde zur Diözesanvorsitzenden, Katharina Dötsch zu ihrer Stellvertreterin gewählt.

Der dkv dankt den ausscheidenden Mitgliedern *Prof. Dr. Stefan Leimgruber* und *Roland Weiß* herzlich für ihren langjährigen Einsatz und ihr großes Engagement für den Verband und wünscht dem neuen Vorstand viel Freude und Erfolg bei seiner Aufgabe.

„Münchner Kreis“ bittet um Solidarität

Der „Münchner Kreis“ ist ein Zusammenschluss von ca. 50 Priestern und Diakonen aus der Erzdiözese München und Freising, die sich aus Anlass des 50. Jahrestages des 2. Vat. Konzils zusammengefunden haben, um eine Weiterführung der pastoralen Kirche des Konzils zu unterstützen und die Kluft zwischen Leben und Lehre, Leitung und Basis überwinden zu helfen. Besonders geht es den beteiligten Seelsorgern um eine Unterstützung der Reformbewegungen in vielen Bistümern, um das zukunftsorientierte offene Gespräch und – was unsere Diözese betrifft – um die pastorale Aufarbeitung und Umsetzung der 61 Empfehlungen des Zukunftsforums.

Dem dkv-Diözesanverband liegt eine Anfrage des Münchner Kreises bezüglich einer Solidaritätserklärung vor. Schon immer hat sich der dkv ja für einen offenen und am Leben der Menschen orientierten Dialog eingesetzt und teilt deshalb viele Anliegen dieser Initiative. Wir meinen jedoch als Diözesan-Vorstand kein pauschales Mandat unserer Mitglieder für eine Solidaritätserklärung zu besitzen. Gerne geben wir aber die Anliegen des Münchner Kreises an unsere Mitglieder weiter und bitten jeden Einzelnen zu prüfen, ob er/sie sich persönlich in die Unterstützerliste eintragen möchte: → www.initiative-muenchner-kreis.de. Eine Dokumentation der 61 Empfehlungen der Diözesanforums „Dem Glauben Zukunft geben“ finden Sie mit einer Kommentierung des Erzbischofs auf der Webseite des Erzbistums: → www.erzbistum-muenchen.de/Page000692.aspx. Für Rückmeldungen und Anregungen, ob einzelne Punkte in Zukunft auch vom dkv stärker aufgegriffen werden sollen, sind wir dankbar.

Dr. Manfred Waltl, Geretsried

MÜNSTER

Rückenwind aus Umfrage: Danke!

Gott sei Dank kam es nicht so wie bei Dorothy Parker: „Als das Telefon nicht klingelte, wusste ich genau, dass du es warst.“ 330, also über 40% der dkv-Mitglieder hatten an der schriftlichen Umfrage teilgenommen und von diesen votierten 75% dafür, die diözesane Jahrestagung weiterhin als festen Bestandteil der dkv-Aktivitäten zu pflegen. Der Diözesantag 2012 war nämlich mangels ausreichender

Anzeige

Tipp! Neues aus den Verlagen

Mirjam Zimmermann, (Hg.)
Fragen im Religionsunterricht. Unterrichtsideen ...
Vandenhoeck & Ruprecht 2013, 164 Seiten, Best-Nr.: 3101
19,99 €

Ein Religionsunterricht, der sich an den Schülerfragen orientiert, ohne dabei das Thema aus den Augen zu verlieren, wie geht das didaktisch, methodisch? Der Band bietet zahlreiche Praxisbeispiele für die verschiedenen Schulstufen, u.a. von Rainer Oberthür, Gabriele Obst und Bärbel Husmann.

Frank Troue
44 plus 4 Methoden für die Bibelarbeit
Kösel-Verlag 2013, 160 Seiten, Best-Nr.: 3102
14,99 €

Hier werden kreative, pfiffige Zugänge zum „Buch der Bücher“ geboten. Kopierfertige Arbeitsblätter zum direkten Einsatz im Unterricht, Blanko-Arbeitsblätter für weitere Bibeltexte und neue, in der Praxis erprobte Methoden geben Anregungen, wie man mit der Bibel im Unterricht arbeiten kann.

Helmut Krätzl
Das Konzil – ein Sprung vorwärts
Ein Zeitzeuge zieht Bilanz
Tyrolia 2012, 192 Seiten, Best.-Nr. 3103
17,95 €

Die Weichenstellungen des 2. Vaticanums - vor allem im Kirchenbild, in der Liturgie, im Verständnis der Bibel, in der Ökumene und im interreligiösen Dialog – ermöglichten einen großen „Sprung vorwärts“. Allerdings, so Weihbischof Krätzl, sei vieles noch nicht erreicht, z. B. das Synodalprinzip in der Kirchenleitung, das gemeinsame Priestertum, die Erneuerung der Sexual- und Ehelehre ...

Zu bestellen beim dkv-Buchdienst, siehe S. 20

Anmeldungen abgesagt, und schon eine Sommerveranstaltung für Kolleginnen und Kollegen, die (relativ) frisch dem dkv angehören, war dem Teilnahmeschwund zum Opfer gefallen. Dies hatte der Vorstand zum Anlass genommen, Anfang Januar bei den Mitgliedern nachzufragen und einige Basiswünsche – namentlich zur Jahrestagung – zu erheben.

In Kürze ergibt sich Folgendes: Etwa gleich hoch ist die Umfrageteilnahme aus Schul- und Pastoralbereich. Beinahe 60% der Antworten votieren für eine ganztägige Veranstaltung bis ca. 18:00 Uhr mit Tagungsort Münster. Doch gibt es auch nennenswertes Interesse für regionale Akzente am Niederrhein und im Offizialatsbezirk Oldenburg. Am besten, so scheint es, trifft man sich im März, September oder Oktober. Dazu wünscht „man“ sich fachlich-theologische und praktische Impulse, der Wunsch nach Kontakt mit den Anderen und nach auch spirituell geprägter Auszeit werden deutlich formuliert. Weniger Interesse gibt es für die Sparte „Kulturangebot“ (Film, Kunst, Exkursion).

Am meisten Resonanz gab es aus der Gruppe der älteren Mitglieder: 70% derer, die geantwortet haben, ist älter als 50 Jahre, davon sind 50% älter als 60 oder in der Renten- bzw. Pensionsphase. Das zeigt zum einen die große Loyalität, die dem dkv von dieser Mitgliedergruppe entgegengebracht wird, aber auch, dass wir den dkv auch jüngeren Kolleginnen und Kollegen nahe bringen müssen – nicht zuerst, um einfach nur den „Verein zu retten“, sondern, weil er etwas Gutes anzubieten und zu vertreten hat. Eine erfreuliche Mitteilung für die Macher von „unterwegs“: zwei Drittel der Rückmeldebögen signalisiert hohes Interesse daran, 180 antwortende Mitglieder lesen „unterwegs“ immer!

Die Vorstandsmenschen – Renate Brunnett, Anja Günther, Dr. Norbert Köster, Prof. Claus Peter Sajak, Jan Woppova und ich – bedanken sich sehr für die spürbare Unterstützung! Viele Mitglieder hatten sich die Zeit für ein persönliches Wort der Aufmunterung und des Dankes genommen. Das zu lesen, hat einfach Freude gemacht. Also planen wir eine Jahrestagung im September 2013! Thematisch wird sie sich vermutlich der Frage zuwenden, warum der Glaube an **Gott als Person** so zu schwinden scheint, wir aber nicht darauf verzichten können!

Bitte, achten Sie auf Einladung und Hinweise in „unterwegs“ und im diözesanen Newsletter, für den Sie sich bei: Matthias.Soika@bmo-vechta.de eintragen können.

Michael Wedding, Diözesan- und stellv. Bundesvorsitzender

OSNABRÜCK

Gästeabend „Was zählt im Leben“

Besonders die „Neuen“ in unserem Diözesanverband sind herzlich zu einem Gästeabend am Dienstagabend, 5. März 2013, 18:00 bis 21:00 Uhr, in Wallenhorst-Rulle, Klosterstraße 15 (in der Alten Schule gegenüber von dem Haus Maria Frieden) eingeladen.

An diesem Abend möchten wir ein Forum bieten, bei dem sich dkv-Mitglieder und Berufseinsteiger/innen begegnen können. Zu dem Thema „Was zählt im Leben – Filme in Katechese und Religionsunterricht“ wird zunächst Frau *Anne Pille*, Leiterin der Diözesanmedienstelle, einige Filme vorstellen und Impulse für den Praxisalltag in Katechese und Religionsunterricht geben. Anschließend – und das ist mindestens ebenso wichtig – besteht bei einem Abendimbiss die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und den dkv als Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung näher kennen zu lernen. Anmeldung bitte an → dkv.osnabrueck@katecheten-verein.de. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir freuen uns auf gute Begegnungen!

Andrea Tüllinghoff, Osnabrück

PASSAU

Schule - eine Welt voll Leben

Am Donnerstag, 25. April 2013, veranstaltet das Schulreferat zusammen mit dem dkv-Diözesanverband im Haus „spectrum“ in Passau von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr einen diözesanweiten Lehrertag. Unter dem programmatischen Titel „Schule - eine Welt voller Leben“ geht es in diesem Jahr vorrangig um schulpastorale Themen.

Nach einem Einführungsreferat von *Tom Schneider*, Referent für Schulpastoral und Ganztagsschule in der Diözese Bamberg, kann jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin an zwei selbst gewählten Arbeitskreisen teilnehmen.

Für das Mittagessen ist im Haus gesorgt und in der Teilnehmergebühr von 12,- € enthalten. Und natürlich wird es auch Möglichkeiten geben, sich über die Arbeit des dkv zu informieren. Die Anmeldung zum Lehrertag soll über FIBS (Fortbildungen in bayerischen Schulen) geschehen. Weitere Infos beim Schulreferat des Bistums: 0851/393 41 01.

Renate Gottschaller, Passau

PADERBORN

Studientag Firmung

Firmung: In kaum einen anderen Bereich der Sakramentenkatechese ist in den letzten Jahrzehnten so stark investiert worden – und dennoch bleibt die Firmvorbereitung eine Herausforderung für Haupt- und Ehrenamtliche. Angesichts veränderter gesellschaftlicher, pastoraler und katechetischer Ausgangsbedingungen und bescheidener „Erfolge“ werden Firmkatechese und -pastoral immer wieder revidiert, das Firmalter variiert und der Sinn der Firmung diskutiert.

Der Diözesanvorstand Paderborn möchte sich daher in diesem Jahr gemeinsam mit interessierten haupt- und ehrenamtlich in der Firmvorbereitung Tätigen sowie für die Verantwortlichen mit diesen Fragestellungen beschäftigen. Im Rahmen eines Studientages sollen jugendsoziologisch und entwicklungspsychologisch relevante Aspekte bedacht und diskutiert sowie bewährte, innovative und experimentelle Projekte und Ideen vorgestellt werden. Von welchen Voraussetzungen bei Teilnehmenden und Katechet/innen, z.B. im Blick auf Alter, biographische Kontexte, Entwicklung des Glaubensverständnisses, Kirchenbindung, kognitive und emotionale Zugangswege und -hindernisse, muss die Firmkatechese ausgehen? Welches Ziel soll sie anstreben? Wie kann ein Zusammenhang von Wissen, Einstellungen und Handeln berücksichtigt und hergestellt werden? Welche Methoden und Medien sind geeignet, um angestrebte Ziele zu erreichen? Welche Differenzierungen müssen im Blick auf die unterschiedlichen Zielgruppen - wenig und stark motivierte Jugendliche oder junge Erwachsene, Jungen und Mädchen, Jugendliche mit Migrationshintergrund, Heranwachsende mit Behinderung ... - vorgenommen werden? Wo kann eine Vernetzung der Lernorte für Religion und Glauben der Firmkatechese Impulse geben?

Interessiert? Dann bitte folgenden Termin und Ort vormerken und weitersagen: **Samstag, 7. September 2013, Paderborn**.

Sie möchten selbst Ideen besteuern? Dann bitte an a.wuckelt@katho-nrw.de schreiben. Danke!

Agnes Wuckelt, Lichtenau

REGENSBURG

Studientag mit Rüdiger Maschwitz

„Geistlich begleiten: Katechese in veränderter Zeit“, so lautet das Thema des Studientages, zu dem wir am Samstag, 20. April 2013 von 10 - 16 Uhr ins Haus Werdenfels, Nittendorf, einladen. Der erfahrene Meditationslehrer, Buchautor und ehemalige Leiter der evang. Arbeitsstelle „Kirche mit Kindern“ *Rüdiger Maschwitz* wird zusammen mit seiner Frau *Gerda Maschwitz* den Tag spannend und anregend gestalten. Ein Gewinn sicher für alle, die sich fragen, wie Katechese heute gelingen kann. Rüdiger und Gerda Maschwitz haben erfolgreiche Bücher zu Spiritualität und Meditation verfasst – zuletzt: Gemeinsam Gott begegnen: Kinder geistlich begleiten. Das Praxisbuch für Schule, Gemeinde und Familie, München 2012. Kursgebühr und Verpflegung: 24,- € für dkv-Mitglieder (30,- € für Nicht-Mitglieder). Der Studientag wird in Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Seminar der Diözese Regensburg und der KEB Regensburg-Land durchgeführt. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen. Weitere Infos und Anmeldung bei → dkv.regensburg@katecheten-verein.de.

Christian Herrmann, Regensburg

ROTTENBURG-STUTTGART

Kunst der Gegenwart im Religionsunterricht

Mit überragender Sach- und Fachkenntnis führte *Viera Pirker* aus Frankfurt-St. Georgen die 30 Teilnehmer/innen in neue Wege ästhetischen Lernens ein. Wir wurden bekannt gemacht mit Thomas Bayrle, Pierre Huyghe, Yoko Ono, Miranda July und vielen anderen. Die Fremdheit, die manche der Teilnehmenden bisher gegenüber der Gegenwartskunst empfanden, konnte aufgelöst werden. Die Neugierde und Lust auf mehr wuchs schnell. Dieses Mehr hatten wir dann mehr als genug in der Ausstellung des Württembergischen Kunstvereins “ACTS OF VOICING. Über die Poetiken und Politiken der Stimme“. Mit vielen Informationen und Eindrücken verabschiedeten wir uns voneinander, angeregt und ermutigt im Religionsunterricht Kunst der Gegenwart einzusetzen.

Großes Interesse am Thema Kunst und Religion. Beide Fotos: Cl. Hofrichter DV_Rottenburg_Pirker: Dr. des. Viera Pirker, St. Georgen, Frankfurt a.M.

Ausblick

In der Planung für 2013 sind regionale thematische Angebote für unsere Mitglieder und Interessierte. Wir laden dazu rechtzeitig ein.

Dr. Claudia Hofrichter, Rottenburg

TRIER

Neuer Diözesanvorstand

Zu seiner ersten konstituierenden Sitzung traf sich der neue Diözesanvorstand im November 2012 in Trier. Dem (engeren) Vorstand gehören an: *Claudia Hennrich*, Gemeindereferentin in Saarbrücken, *Dr. Angela Kaupp*, Professorin für Praktische Theologie-Religionspädagogik an der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz, und *Arthur Thömmes* (Religionslehrer und Fachleiter in Trier). Arthur Thömmes übernimmt den Vorsitz. Zum erweiterten Vorstand zählen: *Hans-Jürgen Jacobs, Eva Kissel, Hans-Peter Kuhnen* und *Johannes Laubenthal*.

Prof. Dr. Angela Kaupp, Arthur Thömmes, Claudia Hennrich (v.l.n.r.)

Beim ersten Treffen wurde zunächst die Arbeit des alten Vorstandes vorgestellt und reflektiert. Dabei wurde vor allem auf den starken Mitgliederrückgang hingewiesen – von 1.332 Mitgliedern im Jahr 1991 auf nur noch 533 im Jahr 2012. Der Vorstand möchte diesen Trend mit neuen Ideen stoppen und macht sich die Mitgliederpflege zum besonderen Anliegen. Konkrete Angebote sollen schwerpunktmäßig in Trier, Koblenz und Saarbrücken durchgeführt werden. Hier ist der dkv auch in den jeweiligen Medienläden mit Informationsmaterialien und Veröffentlichungen präsent.

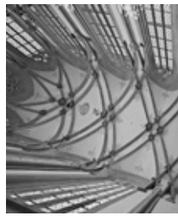
Im Bistum Trier will sich der dkv an der von Bischof Ackermann ausgerufenen Synode beteiligen und wichtige Akzente für Katechese und Religionsunterricht einbringen. Dazu gehört auch, dass sich der Vorstand möglichst bald mit dem Bischof treffen möchte, um ihm im persönlichen Gespräch die Anliegen des dkv vorstellen zu können.

Am Tag des Religionsunterrichts 2014 in Saarbrücken ist der dkv wieder and der Planung und Durchführung beteiligt. Für Anregungen ist der neue Vorstand dankbar: dkv.trier@katecheten-verein.de.

Arthur Thömmes, Gusenburg

WÜRZBURG

Führung durch die Ritterkapelle in Hassfurt



herzlich eingeladen sind alle Mitglieder des Diözesanverbandes zu einer Führung durch die Ritterkapelle in Hassfurt am Freitag, den 8. März 2013, 16:00 Uhr. Die Ritterkapelle wurde in den Jahren 2006 bis 2010 grundlegend innen und außen restauriert. Sie ist ein kunstgeschichtliches Kleinod in unserer Diözese, zählt zu den bedeutendsten spätgotischen Baudenkmälern des östlichen Unterfrankens und gilt als eine „wahre Perle der Steinmetzkunst“ - ein besonderer Kunstgenuss!

Pfr. Stephan Eschenbacher - Mitglied des Vorstandes - wird uns durch das Schmuckkästchen in seiner Pfarrei führen. Gäste sind herzlich willkommen - auch zum anschließenden Beisammensein im Pfarrheim.

Um Anmeldung wird gebeten: 0931/38 66 51 50

Klaus Becker, Würzburg

Zum 60. Geburtstag der „aeed“

Am 24. November 2012 feierte die Arbeitsgemeinschaft evangelischer Erzieher in Deutschland (aeed), eine Dachorganisation der evangelischen Lehrerverbände, in Hannover ihr 60-jähriges Bestehen. Michael Wedding und Marion Schöber haben ihr im Namen des dkv-Vorstandes gratuliert:

Liebe aeed,

zunächst einen herzlichen Dank für die Einladung zu deiner Geburtstagsfeier! Als deine ältere Schwester bin ich natürlich sehr gerne gekommen. Denn ich bin froh, das ich eine jüngere Schwester habe, die viele meiner Interessen und Neigungen teilt, mit der sich zu unterhalten und etwas Gemeinsames zu unternehmen bereichernd und sinnvoll ist.

Das Motto unseres diesjährigen dkv-Kreativwettbewerbes passt dazu genau: „Zusammen ist man weniger allein“!

Uns verbindet die Sorge um die Sache des Religionsunterricht und um die Lehrer und Schüler, die an ihm beteiligt sind. Mehr noch: Uns geht es auch um die wachsam-kritische Beobachtung, Kommentierung und Mitgestaltung der größeren Zusammenhänge in Schule, Kirche und Politik. Ein großer Teil, vermutlich der größte Teil unserer Anliegen ist sehr ähnlich, deshalb ist es gut, dass wir uns zu passenden Gelegenheiten zusammen tun. Wie es bei erwachsenen Geschwistern, die je ihren eigenen Wohnsitz und Haushalt haben nun mal ist, gibt es immer wieder die Frage, ob man auch genügend voneinander weiß, sich trifft, austauscht und den Kontakt lebendig hält. In der Tat: Da haben wir noch Luft nach oben. Ich habe unser letztes großes Treffen im vorigen Jahr in Würzburg noch in guter Erinnerung.

Wir werden weitere, realistische Schritte in diese Richtung gehen. Die beiden Grundvoraussetzungen dafür stimmen ja: Wechselseitige Sympathie, die auch durch fallweise Meinungsunterschiede nicht leidet, und die Einsicht in die Notwendigkeit unserer Beziehung.

Liebe aeed, ich wünsche dir und all deiner großen Familie (23 evangelische Lehrer- und Religionslehrerverbände) von Herzen einen guten Verlauf deiner Geburtstagsfeier, eine gute Zukunft und Gottes Segen.

Deine Schwester: dkv.

„Schulpastoral – Steckt drin, was drauf steht?“

Das fragten die 30 Verantwortlichen in den Bistümern, die im November 2012 an der Bundesfachtagung Schulpastoral in Fulda teilnahmen – zum 3. Mal veranstaltet in Trägerschaft der Konferenz der Leiter/innen der diözesanen Schulabteilungen.

Die genannte Tagungsüberschrift ist immer wieder virulent, zeigt sich doch wie kaum ein anderes pastorales Feld die Schulpastoral als besonders vielschichtiges, von Diözese zu Diözese sehr individuell ausgestaltetes Handlungsfeld. Nicht zuletzt deshalb nahm der professionelle Fachaustausch in Plenum und Kleingruppen einen breiten Raum ein. „Drüber reden“ meinte hier eben mehr als folgenloses kollegiales Miteinander, sondern diente in den von der Vorbereitungsgruppe sorgfältig arrangierten Arbeitsformen dem Lernen voneinander. Was in Paderborn, Berlin und Bayern derzeit Profil und Themen der Schulpastoral ausmacht, bekam man ausführlicher zu hören und zu sehen. Im späteren Tagungsverlauf gab es dann Gelegenheit, drei bis vier Kolleg/innen aus anderen Bistümern das eigene Schulpastoralprofil zu erläutern, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten, besonders aber sich von der Verschiedenheit der Anderen bereichern, in Frage stellen und – im guten Sinne – beunruhigen zu lassen.

Wenn die Kirche zur Schule geht
Kreative Ideen zur Schulpastoral, dkv 2011, 104 Seiten, 9,80 € (Mitglieder: nur 8,82 €)
Bestellschein auf S. 20

An Kompetenz und Engagement fehlt es nicht

Dabei zeigte sich, dass die kirchlichen Handlungsfelder Diakonie, Liturgie und Verkündigung auch für die Schulpastoral wegweisende „Leitplanken“ bilden. Zwei Merkposten bleiben besonders hängen: Die Güte der Qualifizierung des „Personals“ ist in den letzten Jahren noch einmal gestiegen, die Ausstattung mit den nötigen Ressourcen für die Schulpastoral hat dabei – regional unterschiedlich – nicht mitgehalten. Schulpastoral in Schulen freier katholischer Trägerschaft, vor allem aber im öffentlichen Raum, kann ihrer Aufgabe, Evangelium und Glaube in den Handlungsvollzügen von Schule wirksam werden zu lassen nur gerecht werden, wenn genügend Raum, Zeit und Geld dafür vorhanden ist – an Kompetenz und leidenschaftlichem Engagement für die Sache bei den Akteuren mangelt es jedenfalls nicht. Einen wissenschaftlichen Blick von der Seite nahm Angela Kaupp, Professorin für Praktische Theologie in Koblenz-Landau. Sie verortete die Schulpastoral zwischen den anderen religionspädagogischen (RU, Katechese) wie auch pastoralen Handlungsfeldern (Jugend- und Schulsozialarbeit). Und sie warb dafür, Schulpastoral möge ihre Stärken ausspielen in Sachen: Mitwirkung bei der Schulentwicklung, Unterstützung angemessener Kommunikationsformen in der Schule, Angebot von Riten und Ritualen bei der Bewältigung des Lebens und Arbeitens in der Schule, durchaus auch im widerständigen Hinterfragen scheinbar nicht hinterfragbarer Gesetzmäßigkeiten von Schule.

Gut, dass wir darüber geredet haben – mehr nicht?

2014 wird man sich in Hamburg treffen. Wer ist „man“? Diese Frage zielt auf das Genre der Veranstaltung: “Fachtagung Schulpastoral“ hat eher den kollegialen Austausch im skizzierten Sinne, den Fortbildungscharakter im Fokus. Davon soll und wird es weiterhin etwas geben. Eine „Konferenz“ soll es nach dem Willen der Träger der Veranstaltung nicht sein. Es wäre aber bedauerlich, wenn die geballte Fachkompetenz der Teilnehmer/innen (mehr davon findet sich bei keiner anderen Gelegenheit) ungenutzt bliebe für politische Willensbildung und inhaltlich-strukturelle Ausgestaltung zukünftiger Schulpastoral: Was sollen und wollen die Kirchen vor Ort mit Schulpastoral in den nächsten Jahren? Welchen Stellenwert (auch Stellen-Wert!) wird sie im kirchlichen Handeln im Raum von Schule haben? – Es wäre zu wünschen, dass Aktionsradius und Reichweite der „Fachtagung“ mit den zuständigen Verantwortlichen weiter diskutiert wird.

Michael Wedding, Münster

Michael Wedding ist Mitglied des dkv-Vorstandes und nimmt für den dkv regelmäßig an der Bundesfachtagung Schulpastoral teil.

Skandal!

„Sekundärer, selbstgemachter und so schuldhafter Skandal ist es, wenn unter dem Vorwand, die Unabänderlichkeit des Glaubens zu schützen, nur die eigene Gestrigkeit verteidigt wird: nicht der Glaube selbst, der längst vor jenem gestern und seinen Formen war, sondern eben die Form, die er sich einmal aus dem berechtigten Versuch heraus verschafft hat, in seiner Zeit zeitgemäß zu sein, aber nun gestrig geworden ist und keinerlei Ewigkeitsanspruch erheben darf.

Sekundärer, selbstgemachter und so schuldhafter Skandal ist es auch, wenn unter dem Vorwand, die Ganzheit der Wahrheit zu sichern, Schulmeinungen verewigt werden, die sich einer Zeit als selbstverständlich aufgedrängt haben, aber längst der Revision und der neuen Rückfrage auf die eigentlich Forderung des Ursprünglichen bedürften.

Wer die Geschichte der Kirche durchgeht, wird viele solche sekundärer Skandale finden – nicht jedes tapfer festgehaltene „Non possumus“ war ein Leiden für die unabänderlichen Grenzen der Wahrheit, so manches davon war nur die Verranntheit in den Eigenwillen, der sich gerade dem Anruf Gottes widersetzte, der aus den Händen schlug, was man ohne seinen Willen in die Hand genommen hatte.“

Joseph Ratzinger auf dem Katholikentag 1966 in Bamberg, Herderkorrespondenz 20/1966, S. 351

„Erinnern lernen“

im September 2013 in Luxemburg

Das ist das Thema der diesjährigen dkv-Jahrestagung, die vom 26. bis 29. September 2013 in Luxemburg stattfinden wird.

Welchen Stellenwert hat Erinnerung und wie sieht eine Kultur der Erinnerung aus? Diese Frage richtet sich sowohl an die eigene Adresse als auch in die gesellschaftliche Breite. Das jüdisch-christliche Selbstverständnis ist zutiefst durchdrungen von der Perspektive der Erinnerung. Die Feier des Pessach bzw. der sonntäglichen Eucharistie ist eine Feier der Erinnerung. Gottes Heilshandeln am Menschen wird hier vergegenwärtig und soll damit dem Menschen zugleich Stärkung als auch Auftrag zur Gestaltung seiner Umwelt sein.

Dieses zentrale Moment scheint an vielen Stellen eher ein Schattendasein zu führen. In Zeiten, in denen Nachrichtenmeldungen, Informationen und Faktenwissen die Welt zusammenhalten oder in Abgründe stürzen können, zählt vor allem Aktualität und Schnelligkeit. Wo bleibt da noch Raum und Zeit für Erinnerung? Dementsprechend stellt sich die Tagung dem zentralen Auftrag jüdisch-christlichen Glaubens: Tut dies zu meinem Gedächtnis. Wie sieht eine zeitgemäße jüdisch-christliche Erinnerungskultur aus?

Was macht Geschichte zur Geschichte?

Eröffnet wird die Tagung mit der grundsätzlichen Fragestellung: Was macht Geschichte zur Geschichte? *Prof. DDr. Hubertus Lutterbach* wird aus seiner christentums- und kulturgeschichtlichen Perspektive dieser Frage nachgehen. Was soll erinnert werden? Eine Antwort auf diese Frage gibt das Theologumenon der „gefährlichen Erinnerung“. Es ist einer der zentralen theologischen Entwürfe in der zweiten Hälfte des 20. Jhds. Wir freuen uns, dass wir *Prof. DDr. Dr. h.c. mult. Johann Baptist Metz* und *Prof. Dr. Edmund Arens* gewinnen konnten, über Entstehung, Bedeutung und gegenwärtige Relevanz dieses theologischen Konzeptes zu referieren.

Welche Bedeutung hat Erinnerung für die Identität des Menschen? Eine Antwort wird der renommierte Sozialpsychologe *Prof. Dr. Heiner Keupp* aus der Perspektive der Identitätsforschung versuchen. Neben der theoretischen Debatte soll in Workshops die Frage nach der konkreten Praxis von Erinnerung im Vordergrund stehen: Welchen Stellenwert hat die Erinnerung im persönlichen und privaten Umfeld? Wie sieht die Arbeit an konkreten Erinnerungsorten aus? Wie kann erinnern in der Schule gelernt werden? Wie sieht der persönliche Umgang mit den eigenen Erinnerungen aus? Wie kann der zentrale christliche Auftrag „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ heute noch in der Sakramentenkatechese gelebt werden?

Auch das Rahmenprogramm hat die Fragestellung der Tagung im Blick und wird versuchen, auf zum Teil ungewohnten Wegen einen Beitrag zur inhaltlichen Klärung zu leisten. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung soll natürlich auch Zeit und Raum für Begegnungen mit und in Luxemburg sein. Anmeldung und Tagungsverlauf werden ab April unter → www.katecheten-verein.de veröffentlicht. Über Ihre Anmeldung und Teilnahme an der diesjährigen Jahrestagung würden wir uns sehr freuen.

Markus Kämmerling, Duisburg

Markus Kämmerling ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Religionspädagogik von Prof. Dr. Rudolf Englert in Duisburg-Essen und seit 2011 Mitglied des dkv-Vorstandes.

Wie soll in einer Oblate Gott sein?

Neue Broschüre zur Eucharistie

Klein, unscheinbar, ein dünnes Backwerk, eine Oblate, eine Hostie – oberflächlich betrachtet ist das nicht viel. Und doch ist die „Eucharistie“ für Christen das Größte: Sakrament der Gegenwart Gottes, Mitte und Geheimnis des Glaubens. „Wie kann in dieser kleinen Oblate Gott sein?“

Rechtzeitig zum nationalen Eucharistischen Kongress in Köln (5. bis 9. Juni 2013) bietet die neue Broschüre EUCHARISTIE, hrsg. vom Bistum Münster, innovative Denkanstöße, der Bedeutung der Eucharistie auf die Spur zu kommen. Ausgehend von alltäglichen oder ungewöhnlichen Erfahrungen, wie etwa einer facebook-Party oder einer einfachen Pommestüte, laden Texte und Bilder dazu ein, sich der eucharistischen Botschaft so anzunähern, dass sie verständlich und berührend zugleich erlebt wird. Gelungen sind nicht nur die zwölf Impulskapitel, sondern auch die Zusammenfassung im Anhang, die die Kernaussagen mit anschaulichen Piktogrammen und in leichter Sprache gekonnt auf den Punkt bringt.

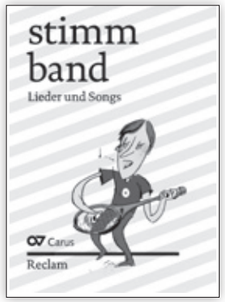
„EUCHARISTIE“ wird somit zum idealen Begleiter für Schule und Gemeinde. Ideal für junge und interessierte Erwachsene, für den Schriftenstand und Besuchsdienst, für Ehrenamtliche und Eltern in der Erstkommunionvorbereitung! Eine Broschüre, die sich in dieser Kürze in so anschaulicher Weise mit der Grundfrage nach dem Wesen der Eucharistie auseinandersetzt, sucht momentan ihres Gleichen.

Den Vertrieb außerhalb des Bistums Münster hat der dkv übernommen: Einzelpreis 2,95 € (ab 10 Expl. nur 2,70 € und versandkostenfrei, ab 100 Expl. **nur 2,50 €**).
Bestellschein auf S. 20.

Tobias Weismantel, München

Hör-Bar, machbar...

Die Rubrik zu Tonträgern, Liederbüchern usw. für die Religionspädagogik und Gemeindearbeit



Stimmband. Lieder und Songs

Wenn ein Verlag dem Longseller „Mundorgel“ etwas entgegenstellen will, muss er sich was trauen. Reclam und Carus haben sich zusammengetan und knapp 250 Schlager ins Pocketformat gepresst. Das reicht von „Als die Römer frech geworden“ bis „Kum ba ya my Lord“. Das Repertoire ist behutsam aufgefrischt („Alles nur geklaut“). Gitarrenakkorde helfen am Lagerfeuer der Schulfreizeit weiter. Das Druckbild ist jungen Augen gut zumutbar. Praktisch ist das Verzeichnis nach Rubriken (Advent, Schlager, Geburtstag usw.).

Im Gebrauch wird irritieren, dass es Seitenzahlen gibt, obwohl die Lieder schon durchnummeriert sind. Und der Umschlag ist zwar wasserabweisend, aber nicht flexibel. Dafür ist ein buntes Bildchen drauf (und einige drin) und es ist preiswerter als sein rot gebundener Bruder (Mundorgel) aus dem christlichen Kontext. 250 Seiten, **6,95 €**.
Zu bestellen beim dkv-Buchservice, Best.-Nr. 3105

„Bruder Martinus“. Martin-Luther-Musical

Text: Jürgen Werth, Musik: Siegfried Fietz

Verlag Abakus Musik, Greifenstein 2012 Musik-CD: **17,95 €**
(Aufführungsmaterial, Lieder- und Textheft sind separat erhältlich)

Die bekannten Legenden rund um Luther, vor allem aber auch sein theologisches Programm zu sichten und für ein Musikspiel aufzubereiten, ist zweifellos ambitioniert. Der Komponist Siegfried Fitz („Von guten Mächten“) hat die Herausforderung angenommen und in Jürgen Werth einen verlässlichen, präzisen Texter gefunden. Man höre nur Track 4 (Sola fide), der mit sieben Minuten Spielzeit der längste der insgesamt 13 Nummern geworden ist. Wie Werth hier die Grundanliegen reformatorischer Theologie so zusammendampft, dass sie hörertauglich (nicht Hörsaal-tauglich) wird, ist ein kleines Meisterwerk.

Im Übrigen schreitet das Werk die klassischen biografischen Stationen ab: vom Gewittererlebnis, über die Frage nach dem gnädigen Gott, die Übersetzung der Heiligen Schrift bis zum Bettler-Zitat auf dem Sterbelager („Wir sind Bettler, das ist wahr“). Die Übersetzungsleistung fürs Heute hält sich in Grenzen. Und so gibt sich auch Komponist Siegfried Fietz in das Klanggewand des von ihm Gewohnten. Gitarrenarbeit und klasse Bläser (Saxophon, Klarinette) heben sich aus satten Chorstimmen und (synthetisch erzeugtem?) Orchesterklang heraus. Die Partie des jüngeren Reformators singt Fietzens Sohn Oliver, der dem Sound mit frischem Zugriff, gut tut.

Peter Hahnen, afj-Düsseldorf

Dialogisch-kreativ-visionär –
so beschreibt sich der dkv. Da kann auch ein facebook- und Twitter-Account nicht fehlen.

Neue Arbeitshilfen, aktuelle Vereinsnachrichten und interessante Infos unserer Partner gehören zu den Inhalten unserer Posts. Wer also nichts verpassen will, der drückt schnell den “gefällt mir”-Button.

181 follower haben wir schon ...
→ www.facebook.com/deutscher.katechetenverein
→ www.twitter.com/dkvmunich

Tobias Weismantel

Musische Werkwochen

Vom **10. bis 14. August 2013 findet in Wiesbaden-Naurod** die 16. Musische Werkwoche des dkv der Bistümer Limburg, Mainz und Speyer statt. Wer einmal mit dabei war, kommt gerne wieder, aber auch „Neue“ sind herzlich eingeladen zu Kreativität, Klängen und Kunst in netter Gemeinschaft und schöner Umgebung.

Auch in diesem Jahr wird wieder eine bunte Mischung aus folgenden Kursen angeboten: Tanz & Spiritualität, Chor, Figuren gestalten, Trommeln, Kieselklang, Kreistanz, Yoga, Naturwerkstatt, Ukulele, Fingertheater, Malen, Biblisches Spiel, Schreiben und Tanztheater. Jeder kann drei verschiedene Kurse belegen. Ganz neu wird ein Nachmittagskurs sein, bei dem sich Wagemutige ;-) zu „Musischen Überraschungen“ einladen lassen und selbst zur Überraschung für andere werden können.

Ein eingespieltes Organisationsteam freut sich auf fünf frohe, abwechslungsreiche Tage im Sommer. Genauere Informationen zur Musischen Werkwoche, Tagungsflyer und Anmeldeformular werden auf → www.musische-werkwoche.de zur Verfügung gestellt. Rückfragen richten Sie bitte an → orgateam@musische-werkwoche.de

Cordula Vogt

Vom **2. bis 6. September 2013 findet in Freising bei München** eine weitere Musische Werkwoche statt, veranstaltet vom Bildungszentrum des Kardinal Döpfner-Hauses zusammen mit dem dkv. Die Musische Werkwoche auf dem altehrwürdigen Freisinger Domberg, das sind fünf Tage voll Musik, Tanz, darstellender und bildender Kunst, Körpererfahrung, Stille, Gemeinschaft und langer Nächte. Sie ist alljährlich eine Einladung zu lebendiger Weiterbildung, zu eigener Kreativität und offener Spiritualität. Weitere Infos → www.bildungszentrum-freising.de → Seminarangebot → Kunst und Kultur.

Redaktionsschluss für „unterwegs“ 2/2013

Die nächste unterwegs-Ausgabe 2/2013 erscheint zum Beginn des neuen Schuljahres am 29. August 2013.
Redaktionsschluss ist am 9. Juli.
Für die zugesandten Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie Ihren Text am Computer schreiben, senden Sie uns bitte die Datei per E-Mail an: info@katecheten-verein.de (als Word-Dokument im Anhang, Bilddateien nicht komprimieren). Vielen Dank!

Wichtig:
Ab 2013 erscheint die dkv-Mitgliederzeitung „unterwegs“ nur noch dreimal pro Jahr (bisher viermal). Hinzu kommen die „dkv-News digital“, ebenfalls dreimal jährlich. Sie bieten Ihnen wertvolle Hinweise für Religionsunterricht und Katechese, dazu Infos über dkv-Neuerscheinungen etc. Diese „dkv-News“ sollten Sie abonnieren, das ist kostenlos und geht ganz einfach:
→ www.katecheten-verein.de → Verein → rechts oben: “dkv-News abonnieren” → Mailadresse eintragen. Fertig!

Die Redaktion

Kurznachrichten

Konzilsblog, St. Gallen: Wird das Konzil nur am offiziellen Output, also den Konzilsdokumenten selbst gemessen, wird man ihm kaum gerecht. Eine Annäherung an das Konzil verlangt vielmehr, sich die beteiligten Personen – Konzilsväter, Berater – vor Augen zu führen, symbolische Ereignisse in den Blick zu nehmen, die einflussreichen Schauplätze am Rande des Konzils aufzusuchen, Begegnungen nachzuvollziehen usw. Der Konzilsblog des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut (SPI), → www.konzilsblog.ch ermöglicht eine niederschwellige, detailreiche Erinnerung an die Ereignisse des Konzils und ist seit Juli 2012 „auf Sendung“. Viele Einträge wählen die Tagebuchoptik: «Was geschah heute vor 50 Jahren?», z.B. die Rede eines Bischofs in der Konzilsaula oder der Disput während einer Kommissionssitzung. Andere Einträge erinnern an die Treffen der Bischöfe in ihrer jeweiligen Sprachgruppe während oder zwischen den Konzilssessionen. Oder ein Eintrag aus einem der zahlreichen Konzilstagebücher kommt zu Wort, der besorgte Brief eines Konzilsbeteiligten etc. Ein Mini-Flyer zum Blog, mit dem in der Bildungsarbeit die Auseinandersetzung mit dem Konzil angestoßen wird, kann beim Leiter des SPI → arnd.buenker@spi-stgallen.ch bestellt werden.

Internetseite für Kinder im Grundschulalter, Osnabrück: Unter → www.reliki.de hat das Bistum Osnabrück zusammen mit Grundschulkindern eine interaktive Website gestaltet, auf der Kinder in der Welt des Glaubens auf Entdeckungsreise gehen können. Egal, wo Kinder mit der Maus hinklicken - meist bewegt sich etwas oder ist etwas zu hören. Kinderstimmen lesen die jeweiligen Fragen vor, denn auch Kinder, die noch nicht lesen können, haben so die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Die beliebten Online-Spiele (Memos, Puzzles, Quiz und Bildergeschichten) nehmen auf der Internet-Seite einen breiten Raum ein.
Die Seite soll fortwährend weiterentwickelt werden: Dazu können Kolleg/innen aus allen deutschsprachigen Bistümern mitwirken, Fragen und Texte einsenden oder Vorlagen herunterladen und diese bearbeiten.

Wiederverheiratet Geschiedene nicht ausschließen, Bonn: Viele zivilrechtlich geschiedene und wiederverheiratete Gläubige leiden darunter, dass sie aus wichtigen Bereichen der kirchlichen Gemeinschaft und insbesondere vom Empfang der heiligen Kommunion ausgeschlossen sind. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) unterstützt in einer Erklärung auf der Vollversammlung am 23./24. Nov. 2012 ausdrücklich die Initiativen zur Lösung dieser pastoralen Notlage, z. B.: die Unterschriftenaktion der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands, den Aufruf des Katholischen Deutschen Frauenbundes und die Vorschläge des Katholisch-Theologischen Fakultätentages „Zum Kommunionempfang wiederverheiratet Geschiedener“. – Besonders begrüßt das ZdK die Bemühungen der deutschen Bischöfe, über die unmittelbar drängende Frage des Kommunionempfangs hinaus auch weitere Bereiche des kirchlichen Lebens bis hin zu den arbeitsrechtlichen Konsequenzen in den Reformprozess einzubeziehen. Die Wertschätzung der unauflöslichen Ehe, so das ZdK in seiner Entschließung, würde bei den Gläubigen wie in der Gesellschaft eher steigen, wenn die Kirche die unendliche Liebe Gottes auch bei einem tragischen, ja sogar schuldbehafteten Scheitern der Ehe lebensdienlich erfahrbar machte.

Fragen zu Inklusion, Köln: In einem Videointerview, auf das das Freiburger Institut für Religionspädagogik (IRP) aufmerksam gemacht hat, beantwortet Dr. Kersten Reich, Professor für Internationale Lehr- und Lernforschung an der Universität Köln, elf typische Fragen zum Thema Inklusion und Binnendifferenzierung im Unterricht. → www.qualiboxx.de/wws/interview-reich.php

Medienportal der Kirchen, Nürnberg: Kein Monat ohne neue Online-Lizenzen! Inzwischen stehen 172 DVDs im Medienportal der Evangelischen und Katholischen Medienzentralen zur Verfügung. Von „Urknall und Sternenstaub“ bis hin zu „Gott und das Leid“. Von Kurzfilmen und Dokumentationen bis hin zu Trick- und Spielfilmen. Über www.medienzentralen.de kann man sich die zuständige Medienzentrale seines Bistums aussuchen, sich anmelden und per Schlagwort oder genauer Titelangabe die gewünschte DVD downloaden; das Ganze kostenlos und, wenn man einmal registriert ist, „über Nacht“! Ein wertvoller, praxistauglicher Service für die religiöse Bildungsarbeit in Schule und Gemeinde. Und ein positives Beispiel effizienter Ökumene!

Ministranten beim Wortgottesdienst, Düsseldorf: Je öfter Wortgottesdienste/Wort-Gottes-Feiern gefeiert werden, desto größer wird die Verunsicherung bei Ministrant/innen, was sie denn da eigentlich noch zu tun hätten und ob sie da überhaupt noch gebraucht würden. Ein übersichtliches Poster, hrsg. von Dr. Peter Hahnen, Arbeitsstelle für Jugendseelsorge in Düsseldorf, macht deutlich, dass Minis nicht nur „MESS-Diener“ sind, sondern jeden Gottesdienst mit ihrem Dienst bereichern können. Und das wird dann auch anschaulich am liturgischen Aufbau einer Wort-Gottes-Feier konkretisiert. Für 2,25 € zu bestellen → www.miniboerse.de → Shop → Poster Ministranten im Wortgottesdienst.

Dialog mit Glaubensfernen, Berlin: „Kirche im Gespräch mit Konfessionslosen, Religionsdistanzierten und Indifferenten“, das war die Thematik einer ökumenischen

Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

„Zeugen bürgten für Brückenbau“

Die Überschrift liest sich wie die Schlagzeile zu einem Schadensersatzprozess, versammelt aber lediglich die wichtigsten Metaphern zu Rolle und Auftrag von Religionslehrerinnen und Religionslehrern, wie sie in zentralen Verlautbarungen der katholischen Kirche der letzten 40 Jahre zu finden sind. Die Rede vom Religionslehrer als *Zeugen* wird grundgelegt im Beschluss der Würzburger Synode von 1974. Der Gedanke der *Bürgschaft* wird in der Erklärung der deutschen Bischöfe „Die bildende Kraft des Religionsunterrichts“ aus dem Jahr 1996 entfaltet. Im Bischofswort von 2005 „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen“ und in der Veröffentlichung der Deutschen Bischofskonferenz von 2010 zu „Kirchlichen Anforderungen an die Religionslehrerbildung“ erscheinen Religionslehrerinnen und Religionslehrer als Beauftragte für den *Brückenbau* zwischen Kirche und Schule, zwischen Kirche und Gesellschaft, zwischen katholischem Glauben und Andersgläubigen sowie Nicht-Glaubenden.

So beginnt *Rita Burrichter* ihren Beitrag im **Januar-Heft 1/2013 der KatBl**, das sich dem Thema **„Religionslehrer/in sein“** widmet. *Burrichter* geht darin der Frage nach, welches Verständnis von Rolle und Auftrag der Religionslehrer/innen sich in neueren kirchlichen Dokumenten spiegelt und untersucht dabei insbesondere die „Nebenwirkungen“, die die eben skizzierte Metaphernbildung nach sich zieht. Auffälligste Beobachtung: Die Einführung dieser Metaphern in den kirchlichen Dokumenten ist sehr viel deutungsoffener und bildhafter als ihre spätere Rezeption. Es lohnt sich, diesen Verschiebungen einmal auf die Spur zu kommen.

Darüber hinaus enthält das Heft vielfältige Impulse, die der Stärkung der Religionslehrkräfte dienen wollen. Denn gewohnt, auf Schule und Unterricht, auf Schülerinnen und Schüler, auf Disziplin und Eltern und Kirche zu schauen, machen viele Religionslehrkräfte eines nur selten: bewusst und genau auf sich selbst zu schauen. Dabei ist es so wichtig, dass es gerade ihnen selbst gut geht, dass Selbststeuerung und Gestaltungsmöglichkeiten, Ausgleich und Erholung, Reflexion und Humor Platz haben. *Martina Wölfel-Ternes* bietet bemerkenswerte, leicht umzusetzende Hilfestellungen aus der systemischen Beratung, *Matthias Bahr* hat ein „Abc der Stärkung“ zusammengestellt, *Jan Woppowa* schreibt über die notwendige spirituelle Begleitung von Religionslehrkräften, *Konstantin Lindner* ermöglicht Selbstvergewisserungen, indem er das Berufsprofil „Religionslehrer/in“ näher in den Blick nimmt und *Michel Wedding* lädt unter der Überschrift „Wer Visionen hat, muss nicht zum Arzt“ zur Supervision ein. Außerdem wird er in diesem Jahr Heft für Heft „unzeitgemäße Tugenden“ zum Besten geben – Schmunzeln garantiert!

Der dem Heft beiliegende **Materialbrief Gemeindekatechese 1/2013** zum Thema **„Gebet“** versammelt Beispiele und Anregungen, wie Gebete und Gebetstexte entstehen sowie übersetzt und erschlossen werden können.

Helga Kohler-Spiegel / Margarete Stenger

Hinweis:

Ein *Einzelheft* der Katechetischen Blätter kostet € 9,–. Der Preis für ein *Jahresabonnement* (6 Hefte inkl. 10 Materialbriefe) beträgt € 46,20, für Studierende, pastorale Mitarbeiter/innen in der Ausbildung und Referendare/innen € 36,60, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchdienst.

Der *Farbdruck* jedes Heftes ist im Zehnerset für € 4,50 exklusiv beim dkv-Buchdienst erhältlich.

Die Homepage der Katechetischen Blätter **www.katbl.de** bietet neben umfangreichen Suchfunktionen auch die Möglichkeit, einzelne Artikel oder vergriffene Hefte herunterzuladen. Zusatzmaterial, Kopiervorlagen, Linklisten usw. können Sie ebenso dort finden.

Kurznachrichten

Tagung vom 5. bis 7. Dezember 2012 in Berlin-Spandau. Eingeladen hatten die Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) und die Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP). Die Tagung richtete sich einerseits an Fachleute für Weltanschauungsfragen, andererseits an alle in der Seelsorge und religiösen Bildungsarbeit Tätigen, die sich mit der fortschreitenden Säkularisierung und Entkirchlichung auseinandersetzen. Einen Tagungsbericht bietet die Online-Zeitschrift „Euangel“ 4/2012, S. 45 ff → www.kamp-erfurt.de → euangel. Dazu passend in der selben Ausgabe ein anregender Vortrag von Bischof Wanke: „Wie heute von Gott sprechen in nichtchristlichem Umfeld“ (S. 30 ff).

Mystikerin wird Kirchenlehrerin, Eisleben: Am 7. Okt. 2012 hat Papst Benedikt XVI. die deutsche Mystikerin Hildegard von Bingen zur Kirchenlehrerin erhoben – aktueller Anlass für eine interessante Publikation von Paul Josef Kardinal Cordes: “Spurensicherung - Mystiker bezeugen Gott”, Kevelaer 2012. In dem Buch schlägt der Autor einen Bogen von Blaise Pascal bis hin zu Dietrich Bonhoeffer und widmet dabei den “drei Theologinnen” von Helfta Hildegard v. Bingen, Mechthild von Magdeburg und Gertrud der Großen einen eigenen Abschnitt. Mit dem Blick auf “Mystik und Reformen” sichert Kardinal Cordes die Spuren der Mystiker für die heutige Zeit. Eine weiterführende und vertiefende Lektüre nicht nur für diejenigen, die bei der dkv-Jahrestagung 2012 in Eisleben den Mystikerinnen von Helfta auf der Spur waren.

Aktive Sterbehilfe weiter umstritten, Berlin: Der vorbereitete Gesetzentwurf zur Strafbarkeit der gewerbsmäßigen Sterbebeihilfe kommt in der vorliegenden Fassung nicht zur Abstimmung in den Bundestag. In einer Erklärung vom 17. Jan. 2013 begrüßt der Präsident des ZdK, Alois Glück, diesen Rückzug der Bundesregierung, da der Gesetzentwurf nur auf ein Verbot gewerblicher Suizidbeihilfe abgezielt habe. Nötig sei aber „ein Verbot jeglicher Form der organisierten Beihilfe zur Selbsttötung. Ein eingeschränktes Verbot wäre für die einschlägigen Sterbehilfeorganisation leicht zu umgehen“. Der Widerspruch der Kirchen gegen das Gesetz in der bisherigen Fassung hat Wirkung gezeigt. Nun komme es aber darauf an, so der ZdK-Präsident, ein entsprechend verbessertes Gesetz in den Bundestag einzubringen. Die Lösung dürfe nicht sein, dass gar kein Gesetz verabschiedet wird, denn dann bliebe die Beihilfe zur Selbsttötung wie bisher legal.

Zuständigkeit für Katechese und Religionsunterricht, Rom: In dem „Motu proprio“ mit dem Titel „Fides per doctrinam“ hat Papst Benedikt XVI. die vatikanische Zuständigkeit für den Katechismus und andere Bücher zum Religionsunterricht von der Kleruskongregation an den vom italienischen Kurienerzbischof Rino Fisichella geleiteten Rat zur Förderung der Neuevangelisierung übertragen. Damit erhalte der Rat, der ansonsten nur eine Beratungsfunktion ausübe, in diesem Punkt auch eine Entscheidungskompetenz, heißt es in Kurienkreisen. Gleichzeitig wird ihm der „Internationale Rat für die Katechese“ unterstellt. Ein Termin für das Inkrafttreten der Verordnung müsse noch festgelegt werden, teilte der Vatikan mit.

Die Lieder der Müllbergkinder, Eichstätt: Das Projekt „Eine-Welt-Religionspädagogik“, gestartet auf dem Internationalen Religionspädagogischen Kongress 1999 in Eichstätt, soll Wissenschaft „erden“. Dazu gehört aktuell das Musikdrama „Die Lieder der Müllbergkinder“ (Kammeroper/Skript: Engelbert Groß, Komposition: Steven Heelein), hervorgegangen aus Begegnungsprojekten in Südostasien. Dort im Smokey Mountain-Gebiet von Manila hat der philippinische Pater Dr. Ben Beltran SVD den Müllbergkindern eine Stimme gegeben in Form von Liedern, in denen sie ihren Schmerz und ihre Sehnsucht öffentlich machen. Auf seine Bitte hin hat das Eichstätter Projekt daraus ein Musikdrama entwickelt, das Kinder und Jugendliche aus der Region Eichstätt 2013 in Deutschland präsentieren werden. Zwei Aufführungen (mit deutschen Texten) sind aktuell geplant: in Eichstätt am Sonntag, 5. Mai, 17 Uhr in der Realschule Rebdorf; in Sankt Augustin bei Bonn am Samstag, 25. Mai, 17:45 Uhr beim Klosterfest der Steyler Missionare, Arnold Janssen-Straße 30. Zur Einführung gibt es im Buchhandel: Benigno Beltran SVD/ Engelbert Groß: Unverschämte Lieder. Dritte Welt will Wahrheit, Berlin 2013.

Leopold Haerst

Neumitglieder

Herzlich Willkommen

Folgende Mitglieder konnten wir ab 25. Oktober 2012 bis 28. Januar 2013 im dkv neu begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen! (Neben dem Bistumsnamen steht jeweils die Gesamtzahl der dkv-Mitglieder im Diözesanverband.)

AUGSBURG (261)
Andrea Collisi, Königsbrunn; Angela Jaumann, Schwabmünchen; Karin Mayer, Ottobeuren

BERLIN (108)
Henriette Czaja, Berlin; Pfr. Markus Moench, Berlin

ESSEN (420)
Barbara Finke, Duisburg; Christiane Hartung, Bottrop; Kirsten Oboth, Essen; Heike Renner, Bochum; Dr. Detlef Schneider-Stengel, Recklinghausen; Marlene Vössing, Essen; Annemarie Wulhorst, Duisburg

FREIBURG (477)
Barbara Heimpel, Schwörstadt; Christina Hoernig, Freiburg; Pfr. Olaf Reuven Winter, Stühlingen

HAMBURG (163)
Ruth Maria Bousonville, Hamburg; Christina Winge, Hamburg

KÖLN (397)
Gundula Dinter, Pulheim; Angelika Keuenhof, Troisdorf; Kpl. Gereon Rautenbach, Bergisch Gladbach

MAINZ (271)
Cornelia Krückhans, Offenbach

MÜNCHEN UND FREISING (572)
Angela Nagl, München; Maria Steindlmueller, Rimsting; Birgit Teufele, Holzkirchen

MÜNSTER (793)
Barbara Bögge, Rheine; Anna Louisa Helmer, Münster; Dominic Iwanowski, Münster; Anja Mittrup, Coesfeld; Dr. Dirk van de Loo, Rheine; Johanna Viehoff, Münster

PASSAU (105)
Alexandra List, Büchlberg

REGENSBURG (223)
Martina Prucker, Regensburg

ROTTENBURG-STUTTGART (586)
Petra Günthner, Leutkirch

SPEYER (254)
Harald Radschuck, Römerberg

TRIER (491)
Kath. Pfarrgruppe Planig/Hackenheim, Pfarramt St. Gordianus, Bad Kreuznach; Mildred Ruppert, Bad Neuenahr-Ahrweiler

WÜRZBURG (312)
Roswitha Hofmann, Waldbüttelbrunn

Büchertisch

Glaube / Religion / Spiritualität

Filker, Claudia/Schott, Hanna:
Talk-Box. Vol. 6 – Glaubenssachen für Nach- und Umdenker.
Neukirchener/Aussaat 2012, 120 Fragekarten in Metallbox, 14,99 €

Krätzl, Helmut:
Das Konzil – ein Sprung vorwärts.
Ein Zeitzeuge zieht Bilanz. Tyrolia 2012, 192 Seiten, 17,95 €

Meder-Thünemann, Eva:
Über sieben Brücken.
Ein Begleiter durch die Fastenzeit. Claudius 2012, 158 Seiten, 9,90 €

Schubert, Lydia:
Gelassen anders leben.
7 Wochen ohne Haben-Müssen. Aussaat 2013, 104 Seiten, 8,99 €

Religionspädagogik / Religionsunterricht

Englert, Rudolf:
Religion gibt zu denken.
Eine Religionsdidaktik in 19 Lehrstücken. Kösel 2013, 432 Seiten, 24,99 €, 978-3-466-37062-7

MITTENDRIN 5/6.
Lernlandschaften Religion. Unterrichtswerk für den kath. Religionsunterricht an der Sekundarstufe I. Kösel 2012. 216 Seiten, durchg. farb., 17,99 €

Lehrerkommentar zum Unterrichtswerk für den kath. Religionsunterricht an der Sekundarstufe I. Kösel 2012. 287 Seiten, A4, s/w., 27,99 €

SAPHIR 7/8.
Lehrerkommentar zum Religionsbuch für junge Musliminnen und Muslime. Kösel 2012, 283 Seiten, A4, s/w-Abb., 27,99 €

... und was uns sonst noch aufgefallen ist

Hübner, Franz, Humbach, Markus:
Weißt du schon, wie lieb Gott dich hat?
Kinderbuch, Gütersloher 2013, Bilderbuch, durchg. farb., 32 Seiten, 7,99 €

Kalicki, Bernhard u. a. (Hg.):
Familien- und Bildungspolitik im Wandel,
Eine Zwischenbilanz. Didacta Institut/Verlag das Netz 2012, 144 Seiten, 19,90 €

Stecher, Reinhold:
Spätlese. Mit Aquarellen des Autors. Tyrolia 2012, 112 Seiten, 19,95 €

Termine

März 2013

5.3.2013 DV Osnabrück: „Was zählt im Leben – Filme in Katechese und Religionsunterricht“ mit *Anne Pille*, Leiterin der Diözesanmedienstelle

6.3.2013 DV Aachen, Jahrestagung mit Prof. Dr. Thomas Söding: „Ostern, Tod und Auferstehung“

6.3.2013 DV Berlin, Studientag: „Ein Gott und seine Propheten – biblische Motive im Koran“ mit Dr. Barbara Huber-Rudolf, Beauftragte des Bistums Mainz für den Dialog mit Muslimen.

8.3.2013 DV Würzburg, Führung durch die Ritterkapelle in Hassfurt mit Pfr. Stephan Eschenbacher

9.3.2013 DV Köln, Fachtagung: „Kinder begegnen Gott – in Leben und Liturgie“ mit Prof. Dr. Agnes Wuckelt u.a.

14.3.2013 DV Hildesheim, Studientag: „Religiöse Erfahrung - eine Funktion des Gehirns?“ in Hannover

20.3.2013 DV Essen: Impulse aus dem II. Vaticanum für heute?! vorgestellt von Norbert Lepping mit anschließender dkv-Vorstandswahl

April 2013

7.4.2013 DV Essen: Monteverdi „Marienvesper“ – Alte Musik bei Kerzenschein in der Essener Philharmonie mit vorheriger Werkeinführung durch Stefan Glaser

17.4.2013 DV Berlin, Studientag: „Erzählungen vom Himmelreich – ganzheitlicher Weg nach Franz Kett“, mit Franz Thalmann, Hildesheim

20.4.2013 DV Regensburg, Studientag zum Thema „Katechese“ mit Rüdiger und Gerda Maschwitz

24.4.2013 DV Essen: „So viele Fragen stellt das Leben – Tritt ein in die Bibel wie durch eine Tür!“ mit Rainer Oberthür

25.4.2013 DV Passau, Lehrertag „Schule – eine Welt voller Leben“ mit Tom Schneider, Bamberg

27.4.2013 DV Speyer, Studientag: „Christ sein mit Humor. Karikaturen in RU, Jugendarbeit und Katechese“ mit Thomas Plaßmann

Mai 2013

3.5.2013 Vorstandssitzung in Wiesbaden-Naurod, Wilhelm-Kempf-Haus

4.-5.5.2013 Vertretertag in Wiesbaden-Naurod, Wilhelm-Kempf-Haus

22.5.2013 DV Berlin, Studientag: „Spiritualität lernen und leben – Wie geht denn das?“ mit Michael Wolf, Freiburg

Juni 2013

14.-16.6.2013 DV Essen: Besinnungstage im Kloster Himmerod mit Pater Stephan

20.-23.6.2013 DV Dresden-Meissen, Fortbildung: „Schöpfen aus dem Leben“ im Kloster Wechselburg

Juli 2013

13.7.2013 DV Essen: Vorbereitung auf die Studienreise nach Russland – Einführung in die Orthodoxie mit F.-J. Stapelmann

22.-29.7.2013 DV Essen: Studienreise nach Moskau/Petersburg

August 2013

10.-14.8.2013 Musische Werkwoche in Wiesbaden-Naurod

September 2013

2.-6.9.2013 Musische Werkwoche in Freising

7.9.2013 DV Paderborn, Studientag „Firmung“

25./26.9. 2013 Vorstandssitzung in Luxemburg

26.-29.9 2013 Internationale Religionspädagogische Jahrestagung: „Erinnern lernen“ in Luxemburg

November 2013

16.11.2013 DV Dresden-Meißen, Studientag zum 10. Gründungstag des Diözesenverbandes: „Die Jona-Geschichte. In die Tiefe gehen, um zu wachsen“ mit Marion Schöber, Kiel

Vorschau 2014:

20.-22.3.2014 Berufsschulsymposion in Fuldatal, Arbeitstitel: „Heterogenität“

4.-6. April 2014 Vertretertag in Würzburg-Himmelspforten, zusammen mit AEED

26.-28. Mai 2014 Forum für Heil- und Religionspädagogik in Bad Honnef, Thema „Krise und Kreativität“

25.-28.9.2014 Religionspädagogische Jahrestagung in Paderborn

Jubiläum

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum 50-jährigen dkv-Jubiläum:

Pfr. **Josef Albrecht** Seniorenzentrum St. Josef, Abenberg; Pfr. **Klaus Armbrust**, Landau; Pfr. **Ernst Bach**, Würzburg; Pfr. **Erwin Bersch**, Bad Bergzabern; Pfr. **Josef Bierschneider**, Gungolding; Pfr. **Franz-Josef Biesel**, Illingen; **Karl Blum**, Aalen; Pfr. i. R. **Willibald Brems**, Roth; Pfr. i.R. **Petrus Dams** ,Lüchow; Pfr. **Peter Ditterich**, St. Elisabeth, Nürnberg; Pfr. **Erich Egner-Walter**, Mosbach/Neckarelz; **Hans-Jörg Elsner**, Bamberg; Pfr. **Hans Fischer**, Schönau am Königssee; Pfr. i.R. **Robert Florin**, Bad Sobernheim; Prof. Dr. **Alfred Gleissner**, Haimhausen; **Adalbert Graf**, Kastl; Pfr. **Josef Handl**, Georgensgmünd; Pfr. i.R. **Alfons Heermann**, Werlte; DomKap. **Wilhelm Heinz**, Würzburg; Pfr. **Hubertus Hindemith**, Bramsche; Pfr. **Sebastian Hinterberger**, Tittling; Pfr. **Felix Hirsch**, Bellheim; Msgr. **Alois Holzner**, Kirchanschöring; Pfr. **Johannes Istel**, Neuss; **Norbert Kaduk**, Selm; Pfr. **Norbert Klaes**, Grafschaft; Pfr. **Walter Knöllinger**, Blankenheim; **Alois Kreuz**, Tholey; Pfr. **Konrad Kronast**, Frauenchiemsee; Pfr. i.R. **Hans Krämmer**, Staudach-Egerndach; StD **Hans Lang**, München; Prof. Dr. **Wolfgang Lentzen-Deis**, Trier; Pfr. i. R. **Albin Lieblein**, Münnerstadt; Dechant **Josef Linkemeyer**, Wallenhorst; Msgr. **Günther Lipok**, Ramerberg; Pfr. **Andreas Loheide**, Ostercappeln; **Isolde Maier**, Stuttgart; Pfr. i. R. **Franz Meier**, Neumarkt; Pfr. **Jürgen Middel**, Allenbach; **Elmar Mohr**, Landstuhl; Pfr. **Manfred Müller**, Warthausen; Pfr. **Johann Neuber**, Bernried; Pfr. **Franz Josef Neyer**, Oelde; Pfr. **Wolfgang Niebler**, Wettstetten; Pfr. **Erhard Nüsslein**, Herzogenaurach; Pfr. i.R. **Johannes Paris**, Altes Schloss, Kißlegg; Prälat **Erich Pfanzelt**, Gräfelfing; **Friedhilde Rundel**, Ravensburg; **Hans Schauberger**, Waldkraiburg; Pfr. **Friedrich Schmitt**, Bamberg; Pfr. **Jürgen Schmülling** Alten- und Pflegeheim St.Benedikt, Recke; StD **Maximilian Schneider**, Gundelsheim; **Rudolf Senninger**, Regen; **Manfred Stanek**, Vogt; Pfr. **Norbert Stroh**, Giebelstadt; Pfr. **Martin Särve**, Regensburg; Pfr. **Rudolf Theobald**, Monreal; Pfr. **Hermann Trost**, Hanau; Pfr. **Theo Tümmler**, Hellenthal; Pfr. **Ludwig Vogel**, Aalen-Fachsenfeld; Pfr. **Anton Vogl**, Lupburg; Pfr. **Engelbert Wagner**, Freising; Pfr. **Klaus Zipf**, Rheinau-Reinbischofshim.

Herzlich danken wir Ihnen für Ihre langjährige Treue und wünschen Ihnen Gottes Segen!

Marion Schöber, Vorsitzende

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

AKTUELL

Passion und Ostern

Ein Werkbuch für die Kinderliturgie

76 Seiten, mit Fotos und Kopiervorlagen.
Best.-Nr. 74123

9,90* €

Das Werkbuch bietet vielfältige Anregungen, mit Kindern die Passionszeit und das Osterfest vorzubereiten und zu feiern. Erfahrene Praktiker/innen haben ihre besten Ideen zur Verfügung gestellt:

- Kreuzwegbilder, die von Kindern ausgestaltet werden können,
- eine Kreuzmeditation mit dem Körper,
- Bauanleitung für einen Ostergarten, dazu katechetische Impulse,
- weitere Bastelanregungen,
- zwei Spiele zum Osterevangelium,
- zwei Kinder-Kreuzwege und eine Auferstehungsfeier.

NEU! INNOVATIV!

STARK – Mich firmen lassen

- Handbuch mit CD-ROM für Firmbegleiter 136 Seiten, DIN A4, **16,90* €**
- Firmbox für die Jugendlichen mit Booklet (64 S.) und CD-ROM, **6,90* €** ab 50 Expl. nur **5,90* €**
- Prüfstück: Handbuch und Firmbox zus. nur **18,90 €**

STARK! ist ein innovativer Firmkurs in einer Sprache, die die Jugendlichen verstehen und mit dem die Ehrenamtlichen gerne arbeiten – lebensnah, anschaulich ...
Das Handbuch bietet eine flexible Baustein-Sammlung zu zehn Themeneinheiten. Alle (45) Arbeitsblätter, Bilder und Kopiervorlagen stehen auch auf CD-ROM zur Verfügung.

Die Firmbox für die Jugendlichen mit Booklet (64 S.) und CD-ROM ist ganz auf die mediale Welt der Jugendlichen zugeschnitten: Farbfotos, Impulsfragen und kurze Statements im Firmbuch werden ergänzt durch zehn Videoclips (Interviews zu den 10 Themen), Internetseiten, Playlists (mit 50 passenden Musiktiteln), facebook-Präsenz, Apps etc.

Ein starker Firmkurs, übersichtlich, innovativ und praxisnah. Überzeugen Sie sich und bestellen jetzt Ihr Prüfstück: **nur 18,90 €**

Weil Gott mich liebt.

Beichtbüchlein für Kinder
32 Seiten, Best.-Nr. 73241

1,95* € (bei 10 Expl. 1 Freiexpl.)

Arbeitsheft mit CD
32 S., Best.-Nr. 73256

13,80* €

Beichtbüchlein: In einer gemeinsamen Bußfeier entdecken die Kinder, dass es nicht nur die Last der Schuld, sondern auch das Glück der Versöhnung gibt. Der lebensnahe Beichtspiegel hilft den Kindern bei ihrer persönlichen Besinnung. Alle Schritte der Beichte werden kindgerecht erklärt.

Das Liturgischen Arbeitsheft bietet Katechesen zur Vorbereitung und Hinweise zur Durchführung des Buß- und Beichtgottesdienstes. Mit Liedern und Playback-CD.

Eucharistie

Für Schule und Gemeinde, Hrsg. v. Bistum Münster

64 S., 15 x 15 cm
Bestell-Nr. 25020
Einzelexemplar: 2,95 €
ab 10 Expl.: 2,70 €
ab 50: 2,60 €
ab 100 nur 2,50 €

Klein, unscheinbar, eine dünne Oblate, eine Hostie – scheinbar nicht viel. Und doch ist die „Eucharistie“ für Christen das Größte! Im Jahr des Glaubens und des „Eucharistischen Kongress“ in Köln (5. bis 9. Juni 2013) hat das Bistum Münster ein farbenfrohes kleines Buch herausgebracht, quadratisch, praktisch, gut. Ideal für junge und interessierte Erwachsene, für den Schriftenstand und Besuchsdienst, für Ehrenamtliche und Eltern in der Erstkommunionvorbereitung! 12 kurzweilige Texte laden zum Nachdenken ein.

Du, Gott ...

Gebet-Übe-Buch für Kommunionkinder
Best.-Nr. 73652

Gebet-Übe-Buch für Eltern Best.-Nr. 73669

jeweils 48 Seiten (farbig), je **4,80* €**

Staffelpreise: ab 10 Ex.: **4,35* €** ab 25 Ex.: **nur 3,95* €**

Schritt für Schritt lernen Kinder und ihre Eltern – darunter auch solche, die bisher kaum Kontakt zur Kirche hatten –, sich einen Gebetsplatz zu schaffen, zur Ruhe zu kommen, zu sich und zu Gott zu finden.
Auf dem Übungsweg entstehen unzählige Anknüpfungspunkte für das Gespräch mit Katechet/innen und Seelsorger/innen. Eine wertvolle Ergänzung zur Kommunionkatechese!

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Ab 25,-€ versandkostenfrei! *dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Mitglieder werben Mitglieder

Deutscher
Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für
religiöse Bildung und
Erziehung

Deutscher Katecheten-Verein e. V.
Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237
info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen:

Name

Straße _____

PLZ – Ort _____

☐ Im Erfolgsfall möchte ich die Arbeitshilfe „Den Grund berühren. Spirituelle Elemente für Tage der Orientierung mit Jugendlichen“ (166 S.) kostenlos zugeschickt bekommen.
(Bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen.)

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

E-Mail _____

Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung.
Jahresbeitrag: 30 € (steuerlich absetzbar);
Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 15 €.
Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00

Zum Schluss

Neues Leben

Nacht vergeht im Tag
Kahler Ast treibt Knospen
Kokon entpuppt sich zur Raupe
Samen keimt in junges Grün
Tod endet im Leben

Ostern bricht auf

(in Anlehnung an Inga Schmitt)

Foto siehe S. 1

Impressum

„unterwegs“ Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, Alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 4x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Leopold Haerst und Stefan Herok
Herausgeber und Eigentümer:
Deutscher Katecheten-Verein e.V.,
Preysingstr. 97, 81667 München
Tel. 089/48092-1242, Fax: -1237; www.katecheten-verein.de
Vorsitzende: Marion Schöber
Geschäftsführer: Leopold Haerst

Druck: Offsetdruckerei Loewer, St. Wolfgang

Postvertriebsstück B 1964 F – Entgelt bezahlt
Umwelt: Papier chlorfrei gebleicht, aus 80 % Altpapier

Buchdienst: ab 25 € versand-kostenfrei

Bestellschein

Name _____

Straße _____

Ort _____

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchdienst, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchdienst@katecheten-verein.de

Anzahl	Titel		
____	**Du gefällst mir. Inklusive Firmvorbereitung** (S. 2)	74192	13,80 € *
____	**GO – Grundschulkinder orientieren sich** (S. 2)	74031	18,80 € *
____	**CD-ROM: Weltreligionen – Weltanschauungen** (S. 2)	2404	24,90 €
____	**Bilder für Schule und Gemeinde. Jahresabo.** (S. 2)	53500	19,80 € *
____	**Den Grund berühren. Tage der Orientierung** (S. 2)	73645	12,80 € *
____	**Religion gibt zu denken** (S. 6)	3104	24,99 €
____	**Fragen im Religionsunterricht** (S. 9)	3101	19,99 €
____	**44 plus 4 Methoden für die Bibelarbeit** (S. 9)	3102	14,99 €
____	**Das Konzil – ein Sprung vorwärts** (S. 9)	3103	17,95 €
____	**Wenn die Kirche zur Schule geht** (S. 12)	74116	9,80 € *
____	**Stimmband. Lieder und Songs** (S. 14)	3105	6,95 €
____	**Katechetische Blätter. Jahresabo.** (S. 16)	4100	46,20 €
____	**Passion und Ostern. Werkbuch Kinderliturgie** (S. 19)	74123	9,90 € *
____	**Stark – Mich firmen lassen. Handbuch, Firmbox** (S. 19)	Prüfstück	zus. 18,90 €
____	**Weil Gott mich liebt. Beichtbüchlein** (S. 19)	73241	1,95 € *
____	**Weil Gott mich liebt. Arbeitsheft mit CD** (S. 19)	73256	13,80 € *
____	**Eucharistie. Für Schule und Gemeinde** (S. 19)	25020	2,95 € **
____	**Du, Gott ... Gebet-Übe-Buch für Eltern** (S. 13+19)	73669	4,80 € **
____	**Du, Gott ... für Kommunionkinder** (S. 19)	73652	4,80 € **
____	**Materialbrief Jugendliturgie. Abo. Print** (S. 20)	50000	16,00 €
____	**Materialbrief Jugendliturgie. Abo. Digital** (S. 20)	50500	14,80 €
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____

Datum _____ Unterschrift _____

*** dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt ** Staffelpreise wie angegeben**

Empfehlung

Jetzt bestellen!

Materialbrief – Jugendliturgie (Abo)

Für die Gestaltung von Gottesdiensten mit Jugendlichen ab 12 J.

Jahresabo, vier Hefte á 32 Seiten, vierfarbig, DIN A4,

Best.-Nr. 50.000 (Printversion inkl. digitaler Version) **€ 16,00** plus Versand

Best.-Nr. 50.500 (digitale Version) **€ 14,80**

Viermal im Jahr werden praxisbewährte Bausteine für die Gestaltung von Gottesdiensten mit Jugendlichen ab 12 Jahren angeboten, orientiert am Kirchen- bzw. Schuljahr und an der Lebenswelt von Jugendlichen. Zusätzlich zum 32-seitigen Heft werden die Texte und Bilder auch digital zur Verfügung gestellt, sodass sie leicht modifiziert, kopiert oder auch per Beamer projiziert werden können

Ob als Eucharistie- oder Wort-Gottes-Feier, als Früh- oder Spätschicht – der Materialbrief ist eine Fundgrube mit zahlreichen Ideen und praxisnahen Hilfen, mit Musikvorschläge aus NGL, Pop und Rap, mit dem Einsatz von Multimedia und szenischen Elementen.